

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 64.

Donnerstag den 17. März

1881.

Königliches Realgymnasium zu Wiesbaden.

Anfang des Sommersemesters: Dienstag den 26. April e.
Aufnahmeprüfung: Montag den 25. April Morgens
7 Uhr. Anmeldungen neuer Schüler nehme ich täglich zwischen
11 und 1 Uhr an. Spangenberg. 255

Bekanntmachung.

Für Schuhmacher.

Heute Donnerstag den 17. März Vormittags
10 Uhr werden im Hause Römerberg 13 wegen Auf-
gabe des Geschäfts nachverzeichnete, guterhaltene Gegenstände,
als:

Eine Cylinder- und eine Howe-Nähmaschine, beide
so gut wie neu, eine Niemen-Walzmaschine, alle Sorten
Herren-, Frauen- und Gattungsleisten, Wicksblöcke, Zu-
schneidbretter, 20 Paar Frauenpantoffeln und Kinder-
schuhe, sodann: 1 Kommode, 1 Bettstelle, Stühle und
sonstige Hausgeräthe

gegen Baarzahlung versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

346

Heute

Donnerstag den 17. März Vormittags
11 Uhr sollen im Keller des städt. Acciseamts
zu Wiesbaden (Neugasse) $\frac{1}{4}$ Stück Weiß-
weine verschiedener Jahrgänge öffentlich ver-
steigert werden.

Sämtliche Weine lagern bereits
4 Jahre im Keller des Acciseamts. Proben
werden am Versteigerungstage daselbst abgegeben.
Näheres durch die Unterzeichneten.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

343

Großer Möbel-Verkauf.

Durch große und sehr vortheilhafte Einkäufe bin ich in der
Lage, zu äußerst reducirten Preisen zu verkaufen. Es be-
finden sich auf Lager: Betten in grösster Auswahl, alle Arten
Polster- und Kastenmöbel, von den feinsten Salons bis
zu den geringsten Küchen- und Mansardenmöbel u. s. w.

Wilh. Schwenck,
3 Schützenhofstraße 3.

6291

Berlinische Lebens-Versicherungs- Gesellschaft.

Gegründet 1836.

Geschäftsstand Ende 1879:

Versicherungs-Bestand 18,880 Pers. mit Mf. 95,990,564 Capital.
Gesamt-Garantie-Fonds ca. 26,285,200 =
27,38 % des verjüngten Capitals. " 34,702,400.

Gezahlte Versicherungssumme seit 1836 "

Dividende der Versicherten pro 1880: 27 % (voraussichtlich
pro 1881: 29 %, pro 1882 und 1883: 30 %, pro 1884: 31 %).
Die Gesellschaft schließt jede Art von Lebens- und Alters-
Versicherungen. Auch empfiehlt sie sich wegen ihrer
bedeutenden Sicherheitsfonds besonders zur Über-
nahme von Capitalien auf Leibrenten. Die jährlich
zur Auszahlung gelangenden Renteen betrugen Ende 1879
bereits Mf. 100,186.

Mehrere Auskunft, sowie Tarife ertheilen

F. Urban & Cie.,
Hauptagentur, Wiesbaden.

4926

Shirtinge in weiß und grau, Futtermulle,
Stohlüster, Maschinen-Garne,
Seide, Einschlüsse, Steinum-, Horn- u. Perlmutt-
knöpfe in großer Auswahl sehr billig bei
4235 Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Corsetten

vorzüglicher Qualität und in grösster Auswahl billigst bei
August Weygandt,
15 Langgasse 15.

6221

Specialität:

Hemden Maass.

Eigene Fabrikation.

Garantie für tadelloses Sitzen und solide Naht.

Hemden-Einsätze
in grösster Auswahl.
Confirmanden-Hemden.
Reelle, billigste Preise.

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24,
5629 Ausstattungs- & Wäsche-Geschäft.

Klavierstimmer E. Glöckner wohnt Stein-
gasse 3. 4265
Brot von der Armenruhmühle empfiehlt M. Jude,
Nerostraße 16.

6231

6 Friedrichstrasse 6

sind nachverzeichnete, mir in Commission gegebene
Möbelien freiändig zu verkaufen: Eine feine Mahagoni-
Garnitur mit braunem Plüschezug, eine grüne Plüschgarnitur,
1 rothbraune Ripsgarnitur, 1 grüne Damastgarnitur, 1 blaues
Pompadour-Sopha, 2 Sessel, 4 kleine Sessel mit Chaise longue,
1 braun-seidenes Pompadour-Sopha, Chaises longues mit Plüschi-
und Phantasiestoffbezug, einzelne Sopha's, Buffets, Ausziehtische,
Familientische, Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränke, Verticos,
Spiegel, Console, vollständige Betten, Matratzen, Oberbetten
und Kissen, 1 schöne Mahagoni-Schlafzimmereinrichtung, tannene
Kleider- und Küchenschränke, 1 geschnitzter, eichener Tisch, 5
eichene, geschnitzte Polstersühle mit hohen Lehnen, 1 Zeitungs-
mappe und 1 Cigarrenschrankchen in Eichenholz u. c.

Ferd. Müller,
6 Friedrichstrasse 6.

Rötzen.

Heute Donnerstag den 17. März, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von zinnernen und emailierten Kochgeschirren u. c., in dem
Laden des Herrn Rossi, Meßergasse 2. (S. heut. Bl.)
Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung von $\frac{1}{4}$ Stück Weißwein verschiedener Jahrgänge, in dem
Keller des städtischen Acciseamts, Neugasse 4. (S. heut. Bl.)

Die als vorzüglich anerkannten

Weine des Winzer-Vereins

zu Rüdesheim a. Rh.

empfiehlt in Flaschen und Gebinden

C. Baeppler,
alleiniger Vertreter für Wiesbaden
und Umgegend. 6293

Frische

Egmonder Schellfische.

6269 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.

Gelbe Fußbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich aner-
kannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der
Fußbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr
rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen
werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfund 1 Mk. 50 Pfsg. ohne Emballage.

Biebrich, den 18. März, 1881. 6208

Adolph Berger,

Firniß-Fabrik, Rathausstrasse.

Verkoußstelle bei **J. Gottschalk**, Goldgasse 2 in Wiesbaden.

Ein Buffet und acht Stühle billig zu kaufen. Ritterstr.
Römerstraße 16. 6230

Eine wenig gebrauchte Nähmaschine (Wheeler & Wilson)
ist zu 40 Mark zu verkaufen Adelheidstrasse 41, Part. 6225

Neue Kinderbettstellen sind billig zu verkaufen
Kapellenstraße 5, Parterre rechts. 6245

Getragene Kleider (wie Sachen) werden stets mit den
besten Preisen bezahlt von **Levitta**, Goldgasse 15. 6187

18 Adelheidstrasse 18,
Ecke der Adolphsallee.

18 Adelheidstrasse 18,
Ecke der Adolphsallee.

Die größte Auswahl in Neuenheiten von
Sonnenschirmen und En-tout-cas
zu den billigsten Preisen empfiehlt

Die Schirm-Fabrik

6265

von
J. Wehrheim, Langgasse
No. 8.

Ph. Ditt, Neuer Nonnenhof,

39 Kirchgasse 39, 6271

empfiehlt seine Flaschenbiere: $\frac{1}{2}$ 1/2

Lagerbier	25	14,
Frankfurter Export (hell)	32	16,
Erlanger " (dunkel)	36	18,
Nürnberger " (Büraerl. Brauhaus)	36	18,
Pilsener Bier (Büraerl. Brauhaus)	45	24.

Für die Herren Raucher

empfiehlt als besonders preiswürdig:

Amsterdam	100	Stück Mk. 6.75, à Stück 7 Pf.
Miafecto	100	" 6.75, à " 7 "
La Flor de Creta	100	" 6.75, à " 7 "
Trabucillos	100	" 5.75, à " 6 "

Diese Sorten sind sämtlich gut abgelagert, haben feines Aroma und guten Brand und laden zur gef. Probe höchst ein.

Hamburger und Bremer Cigarrenhandlung
6222 von Heinr. Fett, Kirchgasse 47.

Frische Schellfische!

J. Rapp, vormals **J. Gottschalk**,
2 Goldgasse 2. 6296

Heute Nachmittag von 5 Uhr an frische Leberwurst bei
6219 **H. Rosenthal**, Moosgasse 17.

Einige gebrauchte Herren-Schreibsecretaire zu kaufen
gebracht. Gefällige Offerten unter J. N. 222 bittet man an
die Expedition d. Bl. zu richten. 6276

Bei schönen Garnituren Möbel in Plüschi und Fantasiestoff,
sowie Betten, polierte Waschkommoden mit Marmorplatten
billig zu kaufen 36 Taunusstraße 36, Str. 6294

Billig zu verkaufen: 1 Blumentisch in schwarz und gold
5 Mk., 1 Blumentisch in schwarz und gold, sehr elegant, 6 Mk.,
1 Blumentisch mit zwei Aufsätzen in schwarz und gold, recht
schön 8 Mk. 50 Pf. bei **Fr. Süsemilch**, Körbmacher,
Goldgasse 10 (Thoreingang). 6205

Cours pratique de langue française, 2 matinées par
semaine de 10—12. Conversation, lecture (ouvrages à
l'aiguille) 9 Mk. par mois. Badhaus zum weissen Schwan. 5384

Wohnungs-Gesuch.

Für eine Witwe mit Tochter wird eine unmöblirte Woh-
nung von ca 8 Zimmern in bester Lage von Wi. zu
mieten gesucht. Eine mit Garten wird bevorzugt. Offerten unter
G. A 4^o an die Expedition d. Bl. erbeten 6266

Al. Laden 8 Taunusstraße 8, ganz neu her-
gestellt, sehr geeignet für Blumen-,
Antentur-, Commissions- und Bergl. Geschäfte, per sofort
zu vermieten. 6284

Eine anständige Dame kann Wohnung mit Pension
erhalten. Offerten unter C. I in der Expedition
d. Bl. abzugeben. 6268

Danksagung.

Innigen Dank für die vielen Beweise warmer Theil-
an dem harten Verluste, der uns betroffen hat.
6272 Familie Kreis.

Für einen thätigen Wirth steht ein sehr gut rentirendes Haus
mit großem Locale Familien-Behältnisse wegen billig und
unter guten Bedingungen zu sofortigem Antritt läufig
zu erwerben. Näh. bei C. Lanzendorf Oranienstr. 16. 6274

Haus mit sehr guter, günstiger Bäckerei in bester Lage zu
verkaufen Anzahlung 3000 Mark. Näh. Fr. 6267

Harzer Kanarienvögel billig zu verkauft Hirschgraben 9. 3159

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine feinbürgerliche Köchin sucht Aushilfsstelle von jetzt bis
1. April. Näheres Expedition. 6216

Eine tüchtige Weißzeugnäherin sucht Beschäftigung in und
außer dem Hause. N. Helenenstraße 6, Hth., 2 St. h. r. 6254

Eine Frau sucht Monatstelle. N. Schwalbacherstr. 79, Dachl.
Eine junge Frau sucht Monatstelle oder Arbeit im Buze. 6210

Näheres Adelheidstraße 23 im Seitenbau. 6210
Ein braves Mädchen sucht Stelle als Haussmädchen oder
Mädchen allein auf gleich oder 1. April. Näheres Nerostraße
No. 29 im Hinterhaus. 6255

Ein gesetztes Mädchen sucht auf gleich Stelle als Mädchen
allein. Näheres Häusergasse 9, zwei Treppen hoch. 6285

Ein junges Mädchen vom Lande, welches nähen kann, sucht
Stelle. Näheres Saalgasse 28. 6286

Ein anständiges Mädchen, welches alle Haussarbeiten gründlich
versteht und etwas kochen kann, sucht Stelle. Näheres Bleich-
straße 31. 6287

Ein anständiges Mädchen mit mehrjährigen Zeugnissen sucht
Stelle zum 1. April. Näheres Louisenplatz 6, Parterre. 6282

Ein Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier
gedient hat, sucht Stelle. Näheres Bleichstraße 35,
Hinterhaus, 1 Et. rechts. 6263

Ein Mädchen, welches gewöhnlich kochen kann und in allen
Haussarbeiten tüchtig ist, sucht Stelle auf 1. oder 15. April.
Näheres kleine Dogheimerstraße 4, Parterre. 6283

Stellen suchen brave Mädchen mit guten Zeugn.
d. Wintermeyer, Häusergasse 15.

Stellen wünschen: 1 Bonne (deutsche), welche
englisch und französisch spricht und musikalisch ist,
1 Kindersfrau, 2 Haussmädchen, 4 Zimmermädchen,
mehrere Mädchen als solche allein mit 2-, 3- und
5jährigen Zeugnissen, sowie mehrere, zu jeder Arbeit
willige Landmädchen zu Kindern durch A. Eich-
horn, kleine Schwalbacherstraße 9. 6299

Ein Mädchen vom Lande sucht eine Stelle zum baldigen
Eintritt. Näh. Neugasse 22 im 4. Stock. 6309

Ein Mädchen, das kochen kann und alle häus-
liche Arbeiten versteht, sucht auf gleich eine Stelle.
Näheres Saalgasse 34, 1 Etage hoch. 6307

Ein braves Mädchen wünscht Stelle zur Aushilfe
durch Fr. Wintermeyer, Häusergasse 15. 6310

Eine gesetzte Person, welche gut bürgerlich kochen kann und
auch häusliche Arbeiten versteht, sucht sofort eine Stelle. Näh.
im Gasthaus „zur Taube“. 6313

Eine Köchin (Bayerin) wünscht Stelle als bürgerliche Köchin
oder neben einem Chef; dieselbe geht auch auswärts. Näheres
durch Wintermeyer, Häusergasse 15. 6315

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und
alle Haussarbeit versteht, sucht sofort Stelle
durch Frau Stern, Mauergasse 13, 1 Et. h. 6308

Ein anständiges Mädchen, welches nähen, bügeln und servieren kann, sowie von seiner Herrschaft gut empfohlen wird, sucht Stelle zu größeren Kindern oder als Zimmermädchen durch Frau Birck, große Burgstraße 10. 6301

Eine Witwe ohne Kinder, die beinahe 10 Jahre in einem Pfarrhaus in einer Stelle war, kochen kann und alle Haussarbeit übernimmt, sucht Stelle für allein durch Frau Birck, große Burgstraße 10. 6203

Ein junger, gewandter Herrschaftsdienner sucht Stelle. Röh.
Emserstraße 19, Dachlogis. 6253

Personen, die gesucht werden:

Ein Monatmädchen g. sucht Friedrichstraße 35, 3. St. 6256

Gesucht eine perfekte Kammerjungfer, eine einfache, französische Bonne, sowie eine gesetzte, gutbürgerliche Köchin durch A. Eichhorn, kleine Schwalbacherstraße 9. 6298

Gesucht ein solides Mädchen Saalgasse 6, Hinterh. 6278

Ein Mädchen, das gut nähen kann, wird für kurze Zeit
gesucht Schützenhofstraße 3, 2 Treppen hoch. 6257

Ein braves Mädchen, welches auch in der Küche bewandert ist,
wird gesucht in der „Mainzer Bierhalle“, Mauergasse. 6270

Saalgasse 14 ein reinliches Mädchen gesucht. 6282

Gesucht eine perfekte Köchin, welche etwas Haussarbeit
verrichtet. Näheres Expedition. 6280

Ein braves Mädchen gesucht. Näheres Kirchhofsgasse 7
im Laden. 6273

Ein anständiges Dienstmädchen, das gute Zeugnisse aufzu-
weisen hat, auf gleich gesucht Hellmundstr. 29a, Bel.-Et. r. 6289

Ein tüchtiges, gewandtes Mädchen in eine größere Hauss-
haltung gesucht Schillerplatz 3, 1. Etage. 6247

Eine feinbürgerliche Köchin, Mädchen, die selbstständig kochen
können, für allein, tüchtige Hotel-Zimmermädchen und Küchen-
mädchen für Hotels gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 6300

Gesucht eine deutsche Bonne, die englisch oder französisch
spricht, zu gr. Kindern d. Fr. Birck, gr. Burgstr. 10. 6303

Gesucht ♀ 2 bürgerliche Köchinnen, 1 Kaffeköchin,
Stubenmädchen, Kellnerinnen, mehrere Mädchen für allein und
3 Küchenmädchen durch Herrmann, Marktstraße 29. 6312

Gesucht ein Mädchen für allein nach Holland, Reise frei,
2 f. Kindermädchen, 1 Hotel-Köchin nach Seuznach, sowie
1 Servirmädchen, 3 Mädchen in eine Trinkhalle, 2 f. Zimmer-
mädchen, 2 Hotelzimmermädchen d. Fr. Birck, gr. Burgstr. 10.

Gesucht gegen hohen Lohn eine tüchtige Köchin,
die auch Haussarbeit mit übernimmt. Nur solche
mit langjährigen Zeugnissen wollen sich melden
Langgasse 16 Vorm. zwischen 10 und 1 Uhr. 6281

Gesucht ein solides Mädchen zu einer einzelnen
Dame durch Frau Herrmann, Marktstr. 29. 6311

Gesucht eine deutsche Bonne zu jüngeren Kindern und
eine angehende Kammerjungfer, welche auf der Maschine nähen
kann, nach Brüssel durch Ritter, Webergasse 15. 6300

Musikalische Engländerin und französische Bonne
gesucht d. Frau Böttger, Tannusstraße 49. 6314

Küchen-Haushälterin, eine tüchtige, sofort gesucht durch
Ritter, Webergasse 15. 6300

Ein tüchtiger Wochenschneider für dauernd gegen hohen
Lohn gesucht Neugasse 15. 6279

Ein Tapezierer Lehrling gesucht kleine Kirchgasse 1. 6295

Ein unverheiratheter Herrschafts-Diener wird
gesucht Parkstraße 20. 6317

Ein Schreinergeselle gesucht Herrumühlgasse 7. 6318

Lehrling gesucht.

Für mein Manufaktur- und Modewaren-Geschäft suche für
gleich oder nach Ostern einen jungen Mann als Lehrling.

Maurice Ulmo. 6251

(Fortsetzung in der Beilage.)

Langgasse
No. 25,

Bernh. Jonas,

Langgasse
No. 25,

Bettwaaren- & Ausstattungs-Geschäft,

empfiehlt in guter Waare:

Bettfedern, Flaumen, Eiderdaunen und Rossshaare.
Bettdrill, Barchent und Plumeaux-Stoffe.
Weisse, rothe und bunte wollene Bettdecken.
Steppdecken in Cattun, Lasting und Seide.
Matratzen, Kissen, Plumeaux etc.

5401

Morgen Freitag

Vormittags 10 Uhr

kommen die

hochelaganten und gediegenen Mobilien,

als:

Ein dreitheiliger, eleganter Mahagoni-Spiegelschrank (Ankaufspreis 650 Mt.), 1 Mahagoni-Ausziehtisch, 2 Mahagoni-Waschkommoden mit Marmorplatten, 2 schwarze Verticow's mit Schnitzerei, 1 schwarzes Verticow mit Spiegelauflatz, 1 Schreibtisch und 1 Schränkchen mit Elfenbein-Einlagen in Ebenholz, 1 schwarzer Schreibtisch, 1 Pariser Damenschreibtisch, 1 schwarzer Salontisch mit weißer Marmorplatte, 1 Spieltisch, 1 Trumeau, 2 Buffets und 1 Ausziehtisch in amerikanischem Nussbaum-Holz, 1 Garnitur ohne Bezug, in amerikanischem Nussbaum-Holz, 1 Pfeiler- und 1 Querspiegel mit amerikanischen Nussbaum-Rahmen, 1 reichgeschnitzter, eichener Ausziehtisch mit 6 Einlagen, 1 großes, nussbaumenes Buffet, 2 nussbaumene Salontische und 1 nussbaumene Kommode,

im Auctionssaale

6 Friedrichstrasse 6

gegen gleich baare Zahlung zur öffentlichen Versteigerung. Sämtliche Möbel sind massiv Eichenholz.

Der Zuschlag erfolgt bei jedem annähernd annehmbaren Gebot.

Ferd. Müller, Auctionator.

346

Strohhüte

werden zum Waschen, Färben und Façonniren
angenommen.
M. Isselbächer, Modes,
6277 6 Marktstrasse 6.

Ausschuss-Cigarren.

Von der so beliebt gewordenen „Colonial-Ausschuss“ habe wieder neue Sendungen erhalten. Rauchern einer guten und doch billigen Cigarre kann meine „Colonial-Ausschuss“ à 5 Pf. nicht genug empfohlen werden. Preis per Mille Mt. 45. — Alleinverkauf der „Colonial-Ausschuss“ bei 6284 Hch. Biebricher, 10 Goldgasse 10.

Ein Viertel Sperrfis-Abonnement (12 Vorstellungen) ist abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 6288

Wegen Sterbfall ist $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Abonnement Sperrfis (2. Reihe) abzugeben. Näh. Exped. 6275

Kriegerverein „Germania“.

Zur Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers findet Samstag den 19. März Abends 8 Uhr eine

Abend-Unterhaltung mit Tanz im „Römersaal“ statt.

Freunde des Vereins können eingeführt werden und bitten wir unsere Mitglieder, denen die in Circulation befindliche Liste nicht zukommen sollte, Karten für Freunde des Vereins bei den Herren E. Rumpf, Webergasse 40, und C. Hassler, Langgasse 8, in Empfang zu nehmen.

Zu dieser Veranstaltung lädt ergebenst ein mit dem Vermerken, daß nebst Wein auch Bier verabreicht wird.

97 Der Vorstand.

Ein neuer, antiker, eichener, stürziger Kleiderschrank mit Weißzeug-Einrichtung steht billig zu verkaufen. Näh. Exp. 6308

Im großen Saale des Hotel Victoria.

Montag den 21., Mittwoch den 23. und Freitag
den 25. März:

Drei physikalisch-naturwissenschaftliche Experimental-Vorträge

unter Vorführung vieler neuer und eigenthümlicher Apparate
von Gustav Amberg.

PROGRAMM.

Montag: Galvanismus — Electro-Magnetismus
— Inductions-Electricität — Geisler'sche Röhren — Die
strahlende Materie von Crookes, ein Motor,
bewegt durch den Erdmagnetismus — Electriche
Eisenbahn — Spectral-Analyse.

Mittwoch: Akustik. Lehre vom Schall und der musika-
lischen Töne. Lissajous' Versuche mit schwingenden
Stimmäbeln und electrichem Licht — die Sirenen —
Schwingungsknoten — Chladni's Klängfiguren —
die Obertöne — Vorführung eines Original-
Phonographen von Edison — die singenden und
sensitiven Flammen.

Freitag: Ueber Wärme und die mechanische Wärmetheorie. Die Thermosäule und das Galvanometer
— Schmelzen von Metall zwischen den Polen eines
Electro-Magneten durch Rotation — Leitungsfähigkeit — Sprengen durch Gefrieren des Wassers
— sphäroidaler Zustand — Ursache der explodirenden
Dampfkessel — Wärme der Spectralfarben verschieden
— Strahlung durch Alum — durch Jod — Der
Papin'sche Topf — Regelmäßige Eruptionen durch
einen zwei Meter hohen Geyser &c.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Abonnements-Billets für diese drei Vorträge:

Numerirter Platz à 6 Mf., nichtnumerirter Platz à 3 Mf.
Im Familien-Abonnement von drei und mehr Personen zahlt
die zweite, dritte &c. Person à 4 Mf. 50 Pf. Ferner
Billets für einzelne Vorträge: Numerirte à 3 Mf.,
nichtnumerirte à 1 Mf. 50 Pf., sowie Abonnements-
Billets für Schüler und Schülerinnen à 2 Mf., für
einen Vortrag à 1 Mf., sind vorher in der Buchhandlung
von Jurany & Hensel (C. Hensel) zu haben. 6151

Privat-Turnanstalt.

Central-Institut für Gymnastik.

Schwedische Heil- und Zimmer-Gymnastik, Tanzen, Turnen
und Fechten nach besten Methoden. Cursus für Mädchen,
Knaben und Männer. Auch ertheile Privatstunden außerhalb
meiner Anstalt.

Fritz Heidecker, staatlich geprüfter Turnlehrer,
6081 Saalgasse 10.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Façonniren bitte baldmöglichst eingusenden.
M. Schäffer, Modes, vis-à-vis dem Adler. 8250

Strohhüte werden zum Waschen, Färben und
Façonniren angenommen und gut besorgt bei
Geschw. Pott, Modes, 5577 Kirchgasse 20, vis-à-vis dem alten Nonnenhof.

Bei Maler Volte, Moritzstraße 26, im Hinterhaus,
wird Alles getütet. Porzellan feuerfest. 14381

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 Uhr:
Chorprobe für die Operette.

75

Verschönerungs-Verein.

Heute Donnerstag den 17. März Abends 8 Uhr:
Vorstands-Sitzung.

Lokal: Restaurant Lugenbühl.
Tagesordnung:

Schuhhallenbau auf dem Wartthurm-Terrain.

Der Vereins-Präsident:

W. von Heemskerk,
Präsident a. D.

Verein der Künstler & Kunstfreunde.

Freitag den 18. März
im Saale des Victoria-Hotels:

Vierte Hauptversammlung

im IX. Vereinsjahre 1880/81.

PROGRAMM.

1) **Septett**, op. 20, von Beethoven.

Herr Rebicek, Königl. Musik-Director, und die Herren
Knotte, Hertel, Eckl, Krahn, Wohlgaßt und
Böhlmann, Königl. Kammermusiker.

2) **Sologesang**: a. „Ich liebe Dich“ von Beethoven.
b. „Von ewiger Liebe“ von Brahms.

Fraulein Hermine Spiess.

3) **Horn-Solo**, Romanze für Waldhorn von F. Strauss.
Herr Böhlmann.

4) **Chorgesang**: „Klänge vom Rhein“, 4 vierstimmige
Lieder für gemischten Chor von Friedrich Marburg,
unter Leitung des Componisten vorgetragen von einer
Anzahl geehrter Dilettanten.

5) **Sologesang**: a. „Neue Liebe, neues Leben“ von
Beethoven.

b. „Waldesgespräch“ von R. Schumann.

Fraulein Hermine Spiess.

6) Auf vielseitigen Wunsch: **Quintett**, C-dur, für Saiten-
instrumente von F. Schubert.

Die Herren Rebicek, Troll, Knotte, Hertel und Hugo
Fuchs.

Anfang 7 Uhr.

Saal-Eröffnung 6½ Uhr. — Der Eingang ist nur
von der Wilhelmstrasse aus.

Wegen Einführung Fremder (§. 10 der Statuten) wende
man sich an Herrn Buchhändler Hensel.

Mitglieds- und Beikarten müssen am Eingange vorgezeigt
werden.

104

Meine Wohnung befindet sich von heute an
Schwalbacherstraße 43 im 1. Stock.

6290 Ferdinand Marx, Auctionator.

Spargel-Pflanzen, Erfurter Riesen, Ulmer
und Darmstädter, 3jährige,
starke Pflanzen, werden bestens besorgt durch
6179 Jul. Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26.

eingewirkt hätten. Auf eine Entfernung von 2000 Meter (bei Hattersheim) sei schon der Geruch der Anilinfabrik bemerklich. Diesen Nachtheilen vorzubeugen, sei man aber in der Technik soweit vorgeschritten, daß man Vorrichtungen treffen könne, welche diese Schäden verhinderten. Es könne also nur in der Art eine Genehmigung ertheilt werden, daß keine nachtheiligen Dämpfe aus der Fabrik entweichen dürften. Bezuglich eines von dem Medicinalbeamten angeführten hohen Schornsteins wird dies in sofern widerlegt, als der Gewerberath besont, daß saure Dünste, gleichviel ob in höhere obere niedere Luftschichten eintretend, immer schädlich seien. Bei der Fabrikation der Schwefeläsure sei es erforderlich, daß die drei vorhandenen verschiedenen Kammersysteme vereinigt hergestellt würden, damit bei eventl. Reparatur von einer Kammer keine Nachtheile für die Arbeiter entstünden; ferner seien die Fülltrichter mit Deckeln zu versehen. Die Fabrikation der Salzsäure bedinge ebenfalls eine Bedeckung der Pfannen, und zwar so, daß keine Salzsäure in den Kamin gelange; der Kamin sei mit einem eingemauerten Rohr zu versehen, ebenso sei es zweckmäßig, an den Sulphatöffnungen Kästen anzubringen. Bei Herstellung des Azetylon glaube der Gewerberath betreffs Bedeckung der Pfannen der freien Initiative der Unternehmer nicht eingreifen zu lassen. Herr Dr. Brüning gibt hierauf in einer längeren Auseinandersetzung über die neuere Technik die Erklärung ab, die von dem Gewerberath vorgeschlagenen Sicherheitsmaßregeln bei allenfallsiger Genehmigung anbringen zu wollen. Von den Opponenten, welchen nun das Wort gestattet ist, spricht sich zunächst der Bürgermeister von Schwanheim dahin aus, daß er recht gern glaube, daß Vorrichtungen in der angegebenen Weise getroffen würden; aber wer garantire dafür, daß durch Nachlässigkeit von Arbeitern nicht Schaden eintreten könne. Eine Garantie könne er nur darin erblicken, wenn die Herren Unternehmer damit einverstanden wären, eine Commission von Landwirthen zu wählen, welche den allenfalls eintretenden Schaden taxirten und demgemäß auch an die Beschädigten bezahlten. Es sei dies eine gerechte Forderung und könnte er eigentlich gar keinen Grund finden, warum sich die Herren weigerten, zumal sie doch behaupteten, es entstünde keinerlei Schaden. In ähnlicher Weise erläutern sich die anderen Vertreter der Gemeinden und die Privaten. Der Bürgermeister von Unterleiderbach beantragt, zur Entscheidung der Frage, ob Schäden eintreten könnten, ein Gutachten des Gesundheitsamts zu Leipzig einzuziehen. Die Herren Dr. Brüning und Dr. Wolff bemerken zu dem Antrage über Bestellung von Experten, daß sie ebenfalls heute entgegenkommend handeln wollten und erklären für jeden einzelnen Fall von Schäden bis zu 300 Mark sich einem aus 3 Personen zu bildenden Schiedsgerichte, von welchen 2 Landwirthen sein müssten, unterwerfen zu wollen. Sie machten diesen Vorschlag mit Bezug auf die im deutschen Reich geickmäßige Schiedsgerichts-Ordnung. Nach diesem Vorschlage wählt jede Partei einen Landwirth, welche, wenn sie sich über einen eventl. angerichteten Schaden nicht einigen, eine dritte Person wählen und dann gemeinschaftlich ein Urteil fällen, welchem sich beide Theile unter Ausschluß des Prozeßweges zu fügen haben. Nach längerem Klarlegen erklären sich die Opponenten unter der Bedingung einverstanden, daß die Verpflichtung in der zu erhstellenden Concession aufgeführt wird. Der Beschluss der Königl. Regierung geht dahin, die beantragte Concession auf Grund der vorliegenden Pläne und Ausführungen zu genehmigen und zwar unter den Bedingungen, daß 1) nur die Fabrikation der erwähnten Säuren, soweit es der eigene Bedarf erfordere, gestattet sei; 2) saure Dämpfe nicht aus der Fabrik entweichen dürfen, sondern nur Sauergase und Rauchdämpfe; 3) seien a) bei der Schwefeläsure-Fabrikation dahin Einrichtungen zu treffen, daß die aus den drei Ofen strömenden Dämpfe nöthigenfalls in einer Kammer geleitet werden können, und seien die Fülltrichter der Ofen mit Deckeln zu versehen, b) bei der Salzsäure der Kamin mit einem eingemauerten Rohre herzustellen, damit man leicht die Kamingase abspüren könne, daß ferner auf Verlangen ein Controlloapparat angebracht würde, c) bei Azetylon: Der Lagerplatz dieser Stoffe müsse nach unten mit einer Schicht von Leitern versehen werden, mit einer Mauer umgeben und nach oben geschüttet sein; 4) sei vorerst die Stabilität des Schornsteins nachzuweisen; 5) dürfe die Fabrik-Uebernahme nicht eher erfolgen, bis seitens der Königl. Regierung eine Abnahme derselben erfolgt sei; 6) müßten alle nach der Inbetriebsetzung der Fabrik sich etwa ergebenden Mängel sofort nach Anweisung der Behörde beseitigt werden. Die Königl. Regierung erwähnt hierzu ausdrücklich, daß der Beschluß nur dadurch auf Genehmigung laute, weil die Unternehmer sich vorher verpflichtet hätten, allenfalls eintretende Schäden gemäß oben erwähntem Verfahren zu regeln. Die Kosten dieses ganzen Verfahrens fallen den Unternehmern zu Last. Beiden Theilen steht innerhalb 14 Tagen ein Recurssrecht an den Herrn Handelsminister zu. Hierauf Schluß der Sitzung.

* (Der nassauische Communal-Bundtag) beschloß eine Beileidrede an Se. Majestät den Kaiser zu richten, in welcher der Entlastung über die Ermordung des Kaisers Alexander Ausdruck gegeben werden soll.

* (Trauer-Gottesdienst) In der kleinen russischen Kapelle hierjelbst stand gestern Mittag 12 Uhr wieder ein Gottesdienst zum Andenken an den verstorbenen Czar statt. Demselben wohnten die Herren Offiziere der hiesigen Garnison bei, ebenso auch der Commandant der Festung Mainz.

* (Arme-Trauer) Nach mündlicher allerhöchster Bestimmung werden die Offiziere einen Traueraltar um den linken Unterarm anlegen und die Fahnen resp. Standarten umfertigen werden.

* (Militärische Personal-Nachrichten) v. Lengerke, Oberst vom Hess. Fuß.-Regt. No. 80, zum Commandeur des Distrikt. Inf.-Regts. No. 78 ernannt. — Die nachstehend aufgeführten bisherigen Studierenden der militärärztlichen Bildungsanstalten wurden zu Unterärzten ernannt

und bei den nachbenannten Truppenteilen z. angestellt, und zwar: Klamroth beim Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27, Dehler beim 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, Hahn v. Dörnike beim Hess. Fuß.-Regt. No. 80.

* (Der Gemeinderath) beschloß in der am Montag stattgefundenen nicht öffentlichen Sitzung unter Anderem auch, die Lieferung des Armenbrodes per Pfund zu einem festen Preis für das ganze Jahr zu vergeben, wie dies bei den Brod-Lieferungen für das Militär schon längst eingeführt ist. Sodann wurden dem "Wiesbadener Männergefangen-Verein" als Preis der Stadt bei dem Wettlauf-Gesangfest 1200 Mark zugesichert und der frühere Beschluß, 800 Mark für diesen Zweck zu spenden, aufgehoben.

* (Schöffengericht. Sitzung vom 15. März.) Ein hiesiger Einwohner hat eine Metzgerei eröffnet, ohne sich diesbezüglich zur Steuer anzumelden. Diese Hinterziehung wird mit 20 Ml. Geldstrafe eventuell 2 Tage Haft geahndet. — Auf der Treppe seines Hauses hat ein Tapetizer von hier einem Architecten, der in demselben Hause wohnt und gegen welchen er wegen einer durch ihn erfolgten Anzeige einen besonderen Gross hatte, aufgelauert, denselben mit einer Peife in's Gesicht geschlagen und ihn am Bart niedergeschlagen, so daß der unverhofft Angegriffene in eine Glasscheibe stürzte. Der rohe und hinterlistige Attentäter erhält 4 Monate Gefängnis. — Wegen groben Unfugs und Widerstands gegen die Staatsgewalt treten einen Meißnigsteher aus Altena (Westfalen) 2 Wochen Gefängnis und 3 Tage Haft. Während die eritere Strafe als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet wird, hat der Verurtheilte die 3 Tage noch zu ertragen. — Ein Frauenzimmer aus Dillenburg, welches einen ihr anvertrauten Brief geöffnet und den Inhalt verändert hat, erhält 1 Monat Gefängnis und für das Doffen des Briefes 4 Wochen Haft. — "Das kommt davon, wenn man auf Reisen geht!" Dieser dübsche Refrain könnte recht schön durch folgende Historie illustriert werden, welche auch vor dem Schöffengericht ihre Abschluß fand. Ein hiesiger Sprachlehrer hatte im vorigen Sommer einmal das Buch, zu spät zu einem Zuge zu kommen, so daß er mit einer Dame ohne Billet mitfuhr. Obgleich der Herr diese Verhältniss gleich dem Schaffner anzeigen, traf ihn (natürlich!) die übliche Conventionalstrafe. Hierüber indignirt, schrieb der Herr an die Eisenbahndirection einen gehänselnden Brief, der ihm abermals 80 Ml. Geldstrafe wegen Beleidigung einbrachte. Eineheure Reise das! — Zwei Tagelöhner von hier und Dauenberg, welche dabei betroffen wurden, daß sie einen Sack Lumpen zu stehlen versuchten, werden mit je 3 Tagen Gefängnis belegt. — Schließlich erkennt der Gerichtshof gegen zwei Landleute aus Schierstein auf je 30 Ml. Geldstrafe eventuell 6 Tage Gefängnis, weil die Herren gelegentlich einer Treibjagd sich einen angeschossenen Hasen annetcirt haben.

* (Gerichtsverhandlung.) In der Untersuchungssache gegen den Rechtsconsulten Strauss von hier wegen Urkundenfälschung in der Termin zur mündlichen Verhandlung vor der Königl. Strafkammer auf den nächsten Montag anberaumt worden.

* (Immobilien-Versteigerung.) Bei der vorgestrigen zweiten freiwilligen, abteilungshalber vorgenommenen Versteigerung von Immobilien des Herrn August Maurer und Consorten hier blieben Legebietende: Auf 68 Rth. 30 Sch. Acker "Vor dem Haingraben" 8r Gewann Herr Aug. Gaede mit 2250 Ml., auf 86 Rth. 24 Sch. Acker "An der Mainzerstraße" 1r Gew. Herr Peter Dezius mit 5200 Ml., auf 95 Rth. 29 Sch. Acker "Leberberg" 2r Gew. Herr Phil. Scheffel mit 4050 Ml.; ferner wurde von Herrn Aug. Maurer auf nachfolgende Acker das Legebote eingelegt: 99 Rth. 23 Sch. "Auf der Bain" 4r Gew. mit 7000 Ml., 98 Rth. 93 Sch. "Sonnenberg" 3r Gew. mit 1200 Ml., 98 Rth. 42 Sch. "Leberberg" 2r Gew. mit 1200 Ml., 92 Rth. 83 Sch. "Leberberg" 2r Gew. mit 1200 Ml., 62 Rth. 28 Sch. "Königstuhl" mit 3350 Ml., 88 Rth. 88 Sch. "Leberberg" 1r Gew. mit 1200 Ml., 86 Rth. 41 Sch. "Geisberg" 1r Gew. mit 1700 Ml., 80 Rth. 80 Sch. "Geisberg" 2r Gew. mit 2000 Ml., 76 Rth. 18 Sch. Wiege "Dambach" mit 1400 Ml. und auf 1 Mrz. 24 Rth. 18 Sch. Wiege "Schweinstau" mit 800 Ml.

* (Zwangsv. Versteigerung.) Bei der vorgestrigen ersten zwangsweisen Versteigerung des den Geschwistern Eduard, Carl, Adolf und August Müller gehörenden, zu 12.000 Ml. taxirten zweistöckigen Wohnhauses sammt Hinterbau an der Ludwigstraße ist kein Gebot eingelegt worden.

* (Besitzwechsel.) Herr Friedrich Umler aus Laubenheim hat die Villa des Herrn Consistorialrat Lohmann, Parkstraße 12, für 75.000 Ml. gekauft.

* (Ueberfahren) wurde am Dienstag Nachmittag in der Welltritschstraße ein vierjähriger Knabe durch einen mit Holz beladenen Wagen. Derfahrer trug an beiden Beinen Quetschungen davon.

□ (Das landwirtschaftliche Casino für Wiesbaden und Umgegend) hält nächsten Sonntag den 20. d. M. um 3 Uhr Nachmittags im "Kaiseraal" zu Nuringen eine Versammlung, bei welcher Gelegenheit Herr Weber aus Wassenheim über künstlichen Dünger und Herr Thierarzt Michaelis über Viehzucht Vorträge halten werden. Zahlreicher Besuch ist erwünscht.

* (Viehsenne.) Im Stalle des Johann Miz zu Krefel ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

* (Der Krieger-Kongress), welcher in den Tagen vom 8. bis 10. Mai in Frankfurt a. M. tagt, wird von Delegirten der Kriegervereine aller deutschen Gauen besucht werden. Der Kongress soll über Mittel und Wege berathen, durch welche das Kriegervereindase im Deutschen Reich immer mehr gefestigt, immer mehr einheitlich gestaltet werden kann. Angetrebt wird durch den Kongress namentlich auch eine möglichst enge Verbindung, wenn nicht eine vollständige Verschmelzung zwischen den ver-

schiedenen großen Kriegerverbänden herbeizuführen, welche gegenwärtig im Deutschen Reiche nebeneinander bestehen. Wird diese Verbindung zur Thatache, woran zu zweifeln kaum ein Grund vorliegt, dann wird sich wohl auch der Lieblingswunsch aller deutschen Krieger realisiren: *Seine Majestät Kaiser Wilhelm möge das Protectorat über einen einheitlich gestalteten, durch sämtliche Gau des Reiches vermauerten Kriegerbund übernehmen.* Der Kongress fällt in die Zeit des zehnjährigen Gebenstages des Frankfurter Friedens von 1871.

— (Im Palmengarten zu Frankfurt a. M.) ist soeben die jährlich wiederkehrende große Frühjahrss-Blumen- und Pflanzen-Ausstellung eröffnet worden. Camelien, Azaleen und viele andere Spezies zeigen ihre herrlichen Farben und in aller Kürze wird auch der berühmte Rosenhof das Auge der Besucher wieder erfreuen. Gerade diese Lieblingsblume Aller ist im Palmengarten in wahrer Vollendung zu sehen, denn unberührt von rauhen Winden und jähem Sonnenbrand entwickeln sich hier ihre Blüthen unverlest und in voller, reiner Farbenpracht; für den Liebhaber und Kenner wie für den Laien eine Augenweide.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) sagt am Schlusse der Allerhöchsten Ordre zur Anlegung der Armee-Träne: „Die Armee wird hierdurch bestätigen, daß sie Meinen tiefen Schmerz um Meinen treuesten und bewährtesten Freund und vielgeliebten Neffen teilt und daß sie dem verehrten Kaiser über das Grab hinaus ihren Dank für Sein der Armee immer bestätigtes besonders freundliches Wohlwollen und für das warme Herz, welches Er der preußischen Armee jederzeit geschenkt hat, darbringt. Das Kriegs-Ministerium hat hiernach das Erforderliche sofort zu machen.“

* (Der Kaiser) empfing am Dienstag Nachmittag 1½ Uhr das Präsidium des Reichstages, welches die Bezeugung der Theilnahme des Reichstages übermittelte. Der Kaiser dankte tief ergriffen, indem er dem Schmerze Ausdruck gab, den er bei dem Verluste eines Seinem Herzen so nahestehenden Freunden und Verwandten empfinde. Se. Majestät beauftragte das Präsidium, Seinen Dank dem Reichstage zu übermitteln.

* (Der deutsche Kronprinz) wird im Auftrage des Kaisers den Bezeugungs-Peterleitkeiten in Petersburg bewohnen. Dem Kronprinzen werden sich außer seinem Adjutanten auf Befehl anschließen: der Com-mandant des 11. Armee-Corps und je eine Deputation derjenigen Regimenter, deren Chef der Kaiser Alexander II. gewesen ist.

— (Aufnahme von Kostgängern.) Es hat sich in neuerer Zeit in verschiedenen Landesteilen der preuß. Monarchie und insbesondere an Orten, an welchen dauernd oder vorübergehend eine Anhäufung von Arbeitern stattfindet, als dringendes Bedürfniß ergeben, die Bedingungen, unter welchen die Aufnahme von Kost- und Quartiergängern stattfinden darf, durch polizeiliche Vorschriften zu regeln. Die demgemäß von mehreren Provinzial-Regierungen und dem Berliner Polizeipräsidium erlassenen Verordnungen stellen einerseits die notwendigsten gesundheitspolizeilichen Anforderungen fest und richten sich andererseits insbesondere dahin, den durch unmittelbares Zusammenwohnen der Quartiergänger mit den Familien der Quartiergeber in manchen Fällen in großem Umfange hervorgerufenen sittlichen Schäden zu steuern. Durch Erlass aus dem Ministerium des Innern sind auch die übrigen Provinzial-Regierungen unter Hinweis auf die nenerdigungs unter 17. December 1880 für Berlin erlassene Verordnung angewiesen worden, dem Gegenstande volle Aufmerksamkeit zuzuwenden und eine polizeiliche Regelung eintreten zu lassen.

* (Zum Tod des Tsaren.) Das „Berl. Tagebl.“ erhält folgende Mittheilung aus Petersburg, 14. März: „Der Kaiser erhielt im Anfang voriger Woche mit der Post ein Kästchen aus Paris, welches angeblich Pillen enthalten sollte. Als Absender war ein Doctor Jus genannt, welcher dem Kaiser mitteilte, er sei der Erfinder der biseligen Pillen, die das beste Medikament gegen Asthma und Rheumatismus seien. Die Ausstattung des Kästchens, die detaillierte Gebrauchsanweisung u. s. w. waren ganz so hergestellt, wie gewöhnlich bei Reclamemitteln dieser Art. Der Kaiser überprüfte das Kästchen, ohne es erst zu öffnen, zur Begutachtung seinem Leibarzte Professor Bottin. Dieser bemerkte beim Definieren einen zufällig hereingekommenen Bindfaden und wollte diesen herausziehen. Plötzlich erfolgte eine leichte Detonation, wie bei einem Knallbonbon. Bottin hielt das Kästchen für eine Attrappe, wie ihm solche der Kaiser schon öfter für seine Kinder überdrückt hatte, und legte die vermeintliche Attrappe bei Seite. Am Mittwoch fragte ihn der Kaiser um sein Gutachten über die Asbestpillen. Der Leibarzt bedauerte, daß der Scherz misslungen sei und erzählte, was ihm beim Definieren begegnete. Der Kaiser wurde sehr ernst. Eine sofort vorgenommene sorgfältige Untersuchung der Pillen ergab, daß dieselben eine Menge Dynamit enthielten, welche genügte, um mehrere Menschen zu zerschmettern, wenn sie zur Wirkung kam. Der Bindfaden war auf der Stelle schadhaft geworden. Besondere Sicherheitsmaßregeln sind nach dem Attentat in der Stadt weiter nicht getroffen worden, nur auf dem Neustadt-Prospekt reiten Kosaken-Patrouillen umher. Infanterie- und Kosaken-Patrouillen bewachen außerdem das Palais Antschtschow, welches der neue Zar Alexander III. vorläufig als Residenz beibehält.“ Die „Kölner Zeit.“ meldet aus Petersburg vom 14. ds.: „Die Leiche des Kaisers wurde heute Morgen 4 Uhr balsamirt und photographiert; das Gesicht des Kaisers ist nur wenig verletzt. Das linke Bein, welches nur noch an Hosen hing, wurde abgenommen und durch ein künstliches ersetzt. Man glaubt, daß die Sprengstoffe nur mit Glas umhüllt waren, um die Explodirfähigkeit

zu steigern. Am Tage vor dem Attentate erklärte ein aufgegriffener politischer Verbrecher im Verhör, man könne ihn ruhig hängen, er habe seine Vorbereitungen so sicher getroffen, daß an ein Misshlingen des Streiches nicht zu denken sei.“

Handel, Industrie, Statistik.

— (Die Bevölkerung und die Zunahme derselben) vertheilt sich auf die einzelnen Staaten des Deutschen Reiches nach Mittheilung des Kaiserlichen Statistischen Amtes in folgender Weise:

	Bevölkerung nach der Volkszählung von 1880 (vor- läufiges Ergebnis).	Jährliche Zunahme — Abnahme) in v. G. mittleren Bevölkerung. 1875/80 1871/75
Preußen	27,251,067	11,4 10,4
Bayern	5,271,516	9,7 8,0
Sachsen	2,970,220	14,6 19,2
Württemberg	1,970,132	9,2 8,5
Baden	1,570,189	8,2 7,7
Hessen	936,944	11,6 9,0
Mecklenburg-Schwerin	576,827	8,2 — 1,8
Mecklenburg-Strelitz	100,269	9,4 — 3,4
Sachsen-Weimar	309,503	11,0 5,8
Sachsen-Altenburg	207,147	12,6 8,5
Sachsen-Gotha-Gotha	155,062	12,3 6,5
Sachsen-Coburg-Gotha	194,479	12,6 11,6
Schwarzburg-Rudolstadt	80,149	8,9 3,8
Schwarzburg-Sondershausen	71,088	10,4 1,1
Neu-Oranien	50,782	15,5 10,8
Neu-Preußen	101,265	18,4 9,2
Oldenburg	337,454	11,0 3,7
Braunschweig	349,429	13,0 12,0
Anhalt	232,747	17,2 12,1
Waldeck	56,548	6,5 — 6,7
Schaumburg-Lippe	38,332	12,8 8,2
Lippe	120,216	18,8 2,9
Lübeck	65,571	22,1 21,8
Bremen	156,229	18,8 37,4
Hamburg	454,941	18,1 34,1
Elsass-Lothringen	1,571,971	5,2 — 2,9
Deutsches Reich	45,149,172	11,2 10,0

Vermischtes.

— (Für Wildprehänbler) wird folgendes Schreiben von Interesse sein, das die Minister der Landwirthschaft und des Innern unter 1. März d. J. auf die Anfrage eines Lieferanten erließen: „Die von Ew. Wohlgeborenen in der Einlage vom 22. Januar d. J. gestellte Frage, ob die Bestimmungen im §. 7 Abs. 1 des Gesetzes über die Schonzeiten des Wildes vom 28. Februar 1870 sich auch auf das aus fremden Ländern importierte Wildgespül, insbesondere Haselhühner, Birkhühner und Wachteln aus Russland, Kazanien und Rebhühner aus Böhmen, Schnepfen und Wachteln aus Italien und Frankreich beziehen, ist dahin zu beantworten, daß nach der richtigen, neuerdings auch in einer Entscheidung des höchsten Landesgerichtshofes gebilligten Auffassung der §. 7 des gedachten Gesetzes das Heilthalen von Wild während der für die betreffende Wildart am Orte des Heihaltens geltenden Schonzeit absolut und ohne Rücksicht auf das in dieser Beziehung an dem Orte der Erlegung des Wildes geltende Recht hat untersagen wollen. — Hiernach ist überall das Heilthalen nicht nur des vorgeblichen Wildgespüls, sondern überhaupt aller Wildarten, für welche im §. 1 des gedachten Gesetzes eine Schonzeit festgesetzt ist, nach Ablauf von 14 Tagen nach Beginn der Schonzeit am Orte des Heihaltens unbedingt und ohne Rücksicht auf den Ort der Erlegung oder der Herkunft des Wildes verboten und mit dem im Absatz 1 des §. 7 angedrohten Strafen zu belegen. Eine Ausnahme von diesem Verbot findet nur statt bezüglich desjenigen Wildes, das nach den in einzelnen Landesteilen zum Schutz gegen Wildschäden bestehenden gesetzlichen Bestimmungen mit Zustimmung oder auf Anordnung der Auffichtsbehörden während der Schonzeit erlegt worden ist. Für den Verkauf solchen Wildes sind indessen die Bestimmungen im Absatz 2 des §. 7 zu beachten.“

— (Angewöhnlich gefärbte Kartoffeln.) Im Frühjahr v. J. ging die Nachricht durch die Zeitungen von einer angeblich stattgehabten Verfälschung von Kartoffeln, welche ein Mainzer Händler aus Frankreich bezogen hatte. Französischen Zeitungen zufolge hat eine amtliche Untersuchung in Paris ergeben, daß die fraglichen Kartoffeln nicht für verfälscht zu erachten seien, auch sei constatirt worden, daß sie nicht mit Oder künstlich gefärbt seien, sondern aus einem oderhaltigen Boden in Algier stammten und deshalb einen oderhaltigen Überzug trügen.

— (Ein Beresgen.) Die kleine Stadt Sommerfeld scheint für die Erhaltung des Menschengeschlechts unerhört günstige Bedingungen zu erfüllen. Die kirchlichen Nachrichten desselben für die Woche vom 8. bis 10. Februar enthalten unter der Rubrik „Geboren“ folgende Notizen, die wir wörtlich wiedergeben: Zwillingstöchter dem Locomotivführer H. Reinmann in Hintan (Villa). Ein Sohn und eine Tochter (Zwillinge) dem Ackerbürger T. Kuback. Zwei Söhne und eine Tochter (Drillinge) dem Fabrikarbeiter Th. Bach.

Bekanntmachung.

Es verlaufen an den an ihren Verkaufslocalen sichtbaren Anschlägen das $\frac{1}{2}$ Kgr. (ein Pfund) Brod erster Qualität:

1) Jacob Lehnhäuser	14 Pf.
2) David Sauerwein, Carl Witzel, Jacob Schlosser, Ph. Nagel	14½ "
3) Jacob Höller, Carl Wendland, Carl Jen, Georg Christian, Peter Kunoth, Ludwig Hartmann, Willi Klärner, Conrad Diehl, Ludwig Sattler, Günther Schmidt, Carl Schwenk, Friedr. Donneder, Phil. Scheffel, L. Göbel, Peter Kaiser, Heinrich Pfaff, Peter Nagel, Friedrich Möller, Vincent Urbas, Gottfried Niel, Heinrich Jung, Philipp Junior, Conrad Jen, Heinrich Stahl, Ph. Bürger, Johann Böfong, Johann Schwarz, Ph. Fischer, Wilhelm Mayer, Philipp Minor, Jacob Finger, Morris Fasel, Ph. Benz, Arnold Berger, Ph. Bruch, Aug. Bok, Chr. Pfeil, A. Malbauer	15 "
4) Jacob Witzl, Carl Schweiguth	15½ "
5) Heinrich Schütz, Georg Laufer, Gustav Machenheimer, Christian Machenheimer	16 "

Bei den übrigen Brodverkäufern wird ein $\frac{1}{2}$ Kgr. (ein Pfund) Brod erster Qualität zu dem Preise von 17 Pfennig verkauft.
Wiesbaden, 12. März 1881. Die Königl. Polizei-Direction.

J. V. Hahn.

Bekanntmachung.

Die am 4. und 5. März l. J. in den fiskalischen Distrikten Wiesbadenerhaag und Weiden stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung erhalten, wovon die Steigerer hierdurch in Kenntnis gesetzt werden. Auffahrt vom 17. März c. an.

Die am 8. l. Mts. stattgefundene Versteigerung in den Distrikten Rentmauer No. 20 und Kasselborn dagegen ist nicht genehmigt worden.

Fasanerie, 14. März 1881. Der Königliche Oberförster.

234

Flindt.

Holzversteigerung.

Montag den 28. März c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem fiskalischen Walddistrikt Eichzäpfchen No. 14 folgende Holzsortimente öffentlich meistertend versteigert, nämlich:

41 Rm. birkenes Brügelholz,
6200 gemischte Wellen,
2 Rm. Späne, sowie
20 Stangen 1r Cl. und 80 Stangen 3r Cl. (birkenes)
von 7–12 Meter Länge, für Wagnerholz geeignet;
sodann im Distrikt Rentmauer No. 20 (längs dem Forstweg an der sog. Aussichtsbuche):

4000 Stück buchene Plänterwellen bester Qualität und im Distrikt Kasselborn No. 7 150 Stück desgl.

Das sämmtliche Holz fügt bequem zur Auffahrt. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September c. Zusammenkunft der Steigerer im Distrikt Eichzäpfchen (hinter der Fischzuchanstalt).

Forsthaus Fasanerie, den 15. März 1881.
Der Königliche Oberförster.

234

Flindt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Armenbrodes für die Zeit vom 1. April 1881 bis incl. 31. März 1882 soll mit Rücksicht auf die neue Polizei-Verordnung, betreffend den Verkauf von Brodwaaren, anderweit vergeben werden.

Lieferungsfestigte werden aufgefordert, ihre Offerten versteigert mit der Aufschrift „Lieferung des Armenbrodes pro 1881/82“ bis Samstag den 19. März c. Vormittags 10 Uhr im Rathause, Marktstraße 5, Zimmer No. 19, einzureichen, wo dieselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden sollen. Die anderweit festgestellten Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 15. März 1881. Der Oberbürgermeister.

Lang.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. d. Mts., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, will Herr Mathias Rossi von hier wegen Geschäftsvorlegung in seinem Verkaufsladen Mezgergasse 2 verschiedene zurückgesetzte Waaren, u. a.: Beizimme und emaillierte Kochgeschirre, Kaffee- und Wasserkessel, Waschtöpfe, Bunde- und Puddingformen, Fischfessel, Eimer, Gärtners- und andere Gießflaschen, Pfannen, Durchschläge, Kaffeemühlen, Mehls- und Salzfässer, Messer und Gabeln, Biergläser mit Deckeln, Vogelskäfige, Tisch-, Wand- und Hängelampen, Petroleum-Kochapparate u. s. w., gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, den 12. März 1881. Im Auftrage:
5922 Spiz. Bürgerm.-Secretär.

Bekanntmachung.

Die Schreinerarbeiten für den Neubau des Restaurationsgebäudes auf dem Neroberg sollen öffentlich submittiert werden und ist hierfür der Termin auf Mittwoch den 23. März c. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamt, Marktstraße 5, Zimmer No. 30, anberaumt. Die Submissionsofferten sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zu der angegebenen Zeit ebendaselbst einzureichen. Die Submissionsbedingungen und Zeichnungen können während der Bureaustunden im Zimmer No. 31 des Stadtbauamts eingesehen werden. Auch sind die für die Submission zu benutzenden Submissionsformulare daselbst unentgeldlich in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 12. März 1881. Der Stadt-Baumeister.

Leinde.

Die größere Kirchengemeinde - Vertretung

lade ich Namens des Kirchenvorstandes zu einer Sitzung auf Donnerstag den 17. März Abends 5 Uhr in den Rathaussaal ergebenst ein.

Ohly.

Tagesordnung: Umwandlung der Passiva der Kirchengemeinde durch Ausgabe von Obligationen.

Holzversteigerung.

Freitag den 18. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Hauser Gemeindewald Distrikt Höchek

45 eichene Baustämme von 57,36 Festmeter,

2 buchene 1,96 "

155 Rm. buchenes Scheitholz,

19 eichenes

4950 Stück Wellen und "

194 Rm. Stockholz

zur Versteigerung.

Hausen, den 9. März 1881.

Der Bürgermeister.

5808 Besier.

Holzversteigerung.

Montag den 21. März, Vormittags 11½ Uhr anfangend, werden im Auringer Gemeindewald Distrikt Rothenberg No. 4, Schlag 13:

154 eichene Werkholzstämme von 53 Festmeter,

11 Rm. eichenes Scheitholz,

24 " Knüppelholz, 6' lang, zu Weinbergspfählen

18 " geeignet,

13 Weichholz, Knüppelholz,

2950 eichene Durchforstungswellen und

450 Weichholz-Wellen

versteigert.

Bemerkt wird, daß sämmtliches Gehölz von der Eisenbahnhauptstation Auringen-Medenbach nur 15 Minuten entfernt ist.

Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht.

Auringen, den 13. März 1881. Der Bürgermeister.

6188 Schmitt.

Keine Wanzen mehr!

Apath Benemans - Koryfon vertilgt radical alle Wanzen und deren Brut. à Flasche 50 Pfg. nur bei
Moritz Mollier,
in Wiesbaden, 17 Langgasse 17.
130

Silberpulz,

Pulzpulver für alle Metalle (unschädlich).

Man reinigt damit goldene, silberne, messingene, zinnerne, eiserne u. Gegenstände mittelst eines wosseren Läppchens.

In Packeten à 20 Pfg.

Engros- & Detail-Verkauf.

Gratis-Muster.

Gratis-Muster.

Buz-Pomade,

blos für Messing, in Blechbüchsen à 15 und 35 Pfg.

Muster.

Dahlem & Schild,

5318 3 Langgasse 3.



Eine Erker-Hängelampe (Petroleum) zu kaufen gesucht.
Näheres Expedition. 6216

Noshaar-, Seegras- und Stroh-Matratzen sehr billig zu verkaufen bei Christ. Gerhard, Schwalbacherstr. 37. 5214

Ein Tapezirer empfiehlt sich bei billiger Berechnung im Polstern und Tapezieren à Stück 30 Pfg. Näheres in der "Restauration Esser", Schulgasse 4. 6246

Das Polieren aller Arten Möbel, sowie Reparaturen werden bestens besorgt. Näheres Langgasse 23, drei Stiegen hoch, bei Müller. 4517

Um Unterhalten von Gärten, sowie zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten empfiehlt sich Steltz, Handels-gärtner, Dössheimerstraße 58. Aufträge nimmt auch Herr Lederhändler Strittier, Kirchgasse, entg. gen. 6009

Immobilien, Capitalien etc.

Villa mit Stallungen, Gärten, Hintergebäude rc., sogleich zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres Nengasse 15 im Laden. 5277

Villa zum Alleinbewohnen.

Näheres bei C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 816
Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh., Schiersteiner Chaussee 11. 2022

Vandhans Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. auf dem Baubureau Oranienstraße 23. 2023

Das Haus Nerothal No. 17 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 5754

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 2023

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12, enthaltend 11 Wohnräume, 2 Mansarden, Küche mit Küchenstübchen, Waschküche, Bad, Gas- und Wasserleitung, ist mit großem, dicht am Rhein gelegenen Garten zu verkaufen. 3780

Ein Garten und Acker

zu verpachten. Näh. Nengasse 15 im Laden. 5276

Der Poth'sche Bier- nebst Eiskeller, an der Geisbergstraße gelegen, ist zu verkaufen. Näheres Mühlgasse 7. 5189

Eine Badstein-Brennerei ist zu verpachten. Näheres Nengasse 15 im Laden. 5275

120.000 Mk. auf 1. Hypothek à 4½ % auszul. N. E. 5535

10.000 Mk. zu 4½ p. Et. ganz oder getheilt auszuleihen. Näheres Expedition. 5328

30.000 Mk. auf Nachhypothek, auch geth. auszul. N. E. 5536

5-6000 Mark zu 6 Prozent gesucht. Näh. Exped. 5011 40,000 Mark auf erste Hypothek gegen doppelte Sicherheit auf 1. April d. Js. auszuleihen. Näh. Exped. 5784

50,000 Mark auf Ländereien, auch getheilt auszul. N. E. 5537

5000 Mark werden von einem punktlichen Ansässiger gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. N. Expedition. 5397

15000 Mark, zu 6 % verzinslich, werden gegen gerichtliche (alte) Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. bei Rechtsconsulent

Eduard Nickel dahier. 5981

6000 Mark auf sehr gute 2. Hypothek in hiesige Stadt zu 5 Proc. gesucht Näh. bei J. Imand, Weilstr. 2. 125

Eine Forderung von 1600 Mark, hypothekarisch gesichert, wird gegen Annuitäten zu cediren gesucht. Näh. Exp. 5977

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine reinl. Frau sucht Beschäft. im Waschen und Büßen oder Aushülsestelle f. d. ganzen Tag. Näh. Wellischtr. 44, Dachl. 6244

Eine gut geübte Kleidermacherin wünscht noch einige Tage zu besetzen. Näh. Mainzerstraße 46. 6214

Eine gesunde Almme vom Lande sucht eine Stelle. Näheres bei Hebammme Kreis in Winkel im Rheingau. 6052

Ein junges Mädchen, hier fremd, sucht zum 1 April Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Näh. Mezergasse 2. 6160

Eine gebildete Dame gesuchten Alters sucht Stelle als Reisebegleiterin, Gesellschafterin oder Repräsentantin; es wird mehr auf angenehme Stellung als Gehalt gesehen Näheres in der Expedition d. Bl. 6164

Eine alleinstehende Frau gesuchten Alters (Witwe), welche in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, die Pflege der Kinder versteht, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau rc. Gejähliche Adressen unter J. S. 22 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Fräulein aus guter Familie, welches im Haushalt erfahren ist und gute Schulbildung besitzt, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Gesellschafterin bei einer einzelnen Dame. Offeren unter E. W. 18 bittet man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 6106

Ein junges, anständiges Mädchen sucht gegen Bezahlung häusl. und weibl. Handarbeiten Stelle, um das feinbürgerliche Kochen zu erlernen. Näh. Oranienstraße 16, Hinterh. 6224
8—10 Mädchen aller Branchen mit mehrjähr. Zeugnissen suchen Stellen d. Fr. Schug, Webergasse 37. 5330

Ein geb. Mädchen mit guten Zeugn., welches im Schneider, Bügeln und Serviren bewandert, in der Haushaltung erfahren ist und Liebe zu Kindern hat, wünscht zum 1. April Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 6198

Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen kann und alle Hausharbeiten gründlich versteht, sucht zum 1. April Stelle. Näheres Albrechtstraße 19, Bel-Etage. 6248

Ein junges Mädchen von auswärts, im Nähen und in Hausharbeit bewandert, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 3, 3. Etage, bei Bub. 6229

Ein Mädchen sucht eine Stelle in einem kleinen Haushalte. Näheres Kirchgasse 37, 2 Treppen links. 6215

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Herrngartenstraße 6, 1. Stiege. 6227

Ein Mädchen, welches in Küchen- und Hausharbeit erfahren ist, sucht Stelle, auch nach auswärts. Näh. Reinstraße 41. 6219

Köchin, mit sehr guten Zeugnissen, sucht anderweitige Stellung. Näheres bei Fräulein Graff, Mezzergasse 32 im Spezereiladen. 6220

Ein stilles, fleißiges Mädchen, welches kochen kann und Hausharbeit übernimmt, sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 1. April Stelle bei einer ruhigen Herrschaft. Zu erfragen von 11 Uhr an Mühlgasse 2, 2. Stiegen hoch. 6228

Ein junges Mädchen, welches zu aller Arbeit willig ist, sucht zum 1. April Stelle. Näh. Adlerstraße 10. 6240

Ein reinliches Mädchen sucht auf gleich Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 27, Vorderhaus, Parterre. 6239

Ein junges Mädchen, 17 Jahre alt, welches von seiner Herrschaft gut empfohlen wird, sucht Stelle als Kindermädchen oder Mädchen allein. Näh. Oranienstraße 22, 2 Tr. h. 6247

Ein junger, gewandter Kaufmann sucht für einige Monate die Ausführung schriftlicher Arbeiten in oder außer dem Hause zu übernehmen. Ges. Offerten sub H. K. 5 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6141

Personen, die gesucht werden:

Weizzeug-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung Hirschgraben 24, eine Treppe hoch. 6132

 Ein Drittymädchen, perfekt im Nähen und Bügeln, fähig einen 6jährigen Knaben zu bedienen, gesucht Sonnenbergerstraße 33. 6189

Ein braves Kindermädchen sofort gesucht; nur solche, die gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden zwischen 11 und 1 Uhr Blumenstraße 5. 5739

Ein einfaches, braves Mädchen gesucht II. Burgstraße 10. 6243

Gesucht auf gleich nach Biebrich, Schiersteiner Chaussee No. 3, in einem Landhaus, von einer ruhigen Familie ein ordentliches Mädchen, welches der feinbürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann u. auch etwas Hausharbeit übernimmt. 6223

Ein braves Mädchen, das Hausharbeit versteht, sowie nähen und bügeln kann, wird zu größeren Kindern gesucht. Näheres Langgasse 30. 6236

Ein guter Wochenschneider gesucht Häfnergasse 14. 6037

Ein guter Wochenschneider gesucht Feldstraße 12. 6133

Lehrling gesucht.

Ich suche für mein Ladengeschäft und Comptoir einen mit den nötigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. **Adolph Dams**, Hoflieferant, Wiesbaden, gr. Burgstraße 5.

Ein Restaurations-Kellner und ein Haussbursche, welcher serviren kann, werden gesucht im "Greiffenklauer Hof" in Mainz. 6228

Wohnungs-Anzeigen

Gesuchte:

Gejucht auf gleich oder später eine Wohnung von 5 bis 8 Zimmern im Preise von 1000 bis 1200 Mark. Adressen unter L. L. 50 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5994

Ein kleines, möbliertes Zimmer in der Nähe der Adolphsallee gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C. B. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6122

Eine kleine Garçon-Wohnung, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer, wird sofort zu mieten gesucht. Offerten unter v. P. 306 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6199

Angebote:

Geisbergstraße 26 sind 1—2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 5897

Herrngartenstraße 15 ein möbl. Zimmer zu verm. 4884 Obere Kapellenstraße 41 am Wald ist eine Wohnung mit Balkon zum 1. April oder später zu vermieten. Mittlere Größe, gesunde Lage, gute Waldluft. 6129

Marktstraße 8, eine Stiege hoch, sind zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. 4970

Nerostraße 16 ist im Hinterhaus eine kleine Wohnung zu vermieten. 5633

Nengasse 15, 3. Stock, ist ein großes, freundlich möbliertes Zimmer an einen auch zwei Herren zu vermieten. 4491

Nicolastraße 15, Ecke der Adelhaidstraße, ist die Bel-Etage-Wohnung, aus 1 Salon, 5 Zimmern, 3 Mansarden und Küche bestehend, mit Gas- und Wasserleitung versehen, Waschküche, Garten ic., auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres Adelhaidstraße 15, im 1. Stock oder Rheinstraße 8, ebener Erde. 3079

Rheinstraße 19, 3. Et., 4 Zim., Küche ic. unmöbl. z. verm. 6242

Wellritzstraße 11, Parterre, möbl. Zimmer zu verm. 5598

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 35. 3608

Zimmer, großes, möbliert oder unmöbliert, per April oder Mai zu vermieten Friedrichstraße 28 (im Laden). 6207

Zu vermieten:

Die **Villa Schöneck**, Idsteinerweg 5 (verlängerte Geisbergstraße), prachtvolle Aussicht, bestehend aus 8 Zimmern, 3 Thurmzimmern, 4 Mansarden, Küche, Waschküche, Speisezimmern, Veranda, Balkon, großem Garten, Remise und Stallung für 2 Pferde zum 1. April. Näh. daselbst. 15332 Ein schönes Zimmer möbliert zu vermieten. Näh. Exped. 6002

Zwei ineinandergehende, kein möblierte Zimmer in gesunder, freier Luft, auf Verlangen mit Pension, zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4250

Möblierte Parterre-Wohnung, ganz oder getheilt, zu vermieten Rheinstraße 5. 6218

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstraße 6, Kleidergeschäft. 2607

Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näheres Kirchgasse 30 im Hinterhaus, eine Stiege rechts. 5174

Ein sol. Arbeiter od. Arbeiterin erh. Logis Mauerstraße 10. 6238



Eine franke Dame (oder Kind) findet freundliche Aufnahme und Pflege. Näheres in der Expedition d. Bl. 5947

Zu Ostern

finden 2 Gymnasiasten oder Realschüler der unteren Klassen in guter Familie Pension bei sorgfältiger Pflege und Aufsicht. Außer Überwachung beim Anfertigen der Schularbeiten auf Verlangen auch Nachhilfe. Näheres in der Expedition d. Bl. 651

Villa Germania,

Sonnenbergerstraße.

Eine große möblierte Wohnung mit oder ohne Küche ic. Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 5598

**Louis Franke, Hof-Lieferant,
Spitzen- & Weisswaaren-Handlung,
alte Colonnade,**

zeigt hiermit den Empfang der **Nouveautés** in **spanischen Spitzentüchern, Echarpes, Fichus, Barben, Coiffuren** und **Andalusen**, in schwarz, weiss und crème, ergebenst an.

Gleichzeitig mache ich aufmerksam, dass wir von jetzt an wieder alle **Spitzentücher, Barben, Echarpes etc.** zum **Ausbessern** und **Appretiren** annehmen; ebenso das **Neuwaschen** aller **ächten Spitzen** zu den billigsten Preisen.

5755

Den Empfang neuer Kleiderstoffe

bekört sich ergebenst anzugeben

4978

Friedrich Kappus, Markt 7.

In Folge fr. Uebereinkunft mit unserem seitherigen Vertreter, Herrn **Jacob Ditt**, ist hente das

Goldene Medaille

Brüssel 1880.

Haupt-Depot

des

Goldene Medaille

München 1880.

Höchste Auszeichnung

Genua 1880.

Apollinis-Brunnen

Zwei erste Preise

Sydney 1880.

Herrn H. J. Viehoever, Marktstraße 23,

übertragen worden. Unsere Depots beziehen, dem bedeutenden Verbrauche entsprechend, stets in ganzen Waggonladungen. Der hierdurch ermöglichte niedrige Preis unseres Wassers gibt namentlich auch den Herren Wirthen Anlassung zur Führung derselben.

5748

**Kronthaler Mineral-Quellen, August Thiemann,
Kronthal im Taunus.**


Paul Schilkowski,
Uhrmacher,
Wiesbaden, Michelberg 6,
empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damenuhren, Regulatoren, Pendules, Weckern, Kuckucks- und sonstigen Wanduhren, sowie Ketten in großer Auswahl unter Garantie und zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden gut und unter Garantie ausgeführt.

5628

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

5290 **Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.**

Wegen Abreise sind Wilhelmstraße 8, Parterre, zu verkaufen: Ein Pianino (350 Mark), Plüscht-Garnitur (Palisander), desgleichen ein Spiegel, Kleiderschrank, Bücherschrank und ein eichengezwickter, großer Schreibtisch. Zu besichtigen von Vormittags 11—2 Uhr.

5870

Umzüge in der Stadt und über Land werden unter Garantie prompt und billigst be-
rgt. **P. Blum jun., Bleichstraße 13.** 5613

Rosshaare, Bettfedern,

Schwan- und Eider-Daumen,

Bettwäsche, fertig oder im Stück,

empfiehlt in großer Auswahl

292

Gustav Schupp,

39 Taunusstraße 39.

Filiale von Georg Amendt in Frankfurt a. M.

Tannenduft-Toilette-Wasser,

" " Seife,
" " Sachets

von Wolff & Schwindt in Karlsruhe zu haben
4179 Parfumerie Victoria, „neben dem Adler“.

Zur Frühjahr- und Sommer-Saison

halte mich für alle Arbeiten bestens empfohlen. Neueste Façon, gute Waare, dauerhafte Arbeit, reelle Preise.

**W. Steinmetz, Schneidermeister,
2 Nerostraße 2.**

Ersuche die geehrten Damen um baldige Zu-
sendung der Strohhüte und Federn
zum Waschen und Färben.

Fanny Gerson, Hof-Putzmacherin,
5814 15 Webergasse 15.

Das Waschen, Färben und Façonniren
der Strohhüte wird schön und billigst besorgt.

K. Ulmer, Langgasse 11,
54 gegenüber dem Schützenhof.

Strohhüte
zum Waschen, Façonniren und Färben bitte mir bald
gefälltigst zuzuschicken.

Emma Wörner,
5365 Tannustraße 9.

Cursus im Feinbügeln.

Es können noch einige junge Damen binnen zwei Wochen
das Feinbügeln gründlich erlernen. Alles Nähere bei
Frau Clara Bülo, Spiesen und Feinwascherin,
6156 Adlerstraße 54, 2 Treppen.

Grosser Handverkauf.
Heute Donnerstag den 17. März
Vor- und Nachmittags werden im
Saale Nerostraße 11 folgende Möbelien durch den
Unterzeichneten aus freier Hand verkauft, als: 10 Betten,
8 Kleider- und Bücherschränke, 10 Kommoden, 3 Garnituren,
7 Sopha's, Chaises longues, Secretäre, Auszieh-, ovale und
vierseitige Tische, Waschkommoden mit und ohne Marmor-
platten, 4 kleine, franz. Betten mit hohen, gestochenen
Häuptern, Deckbetten und Kissen, Rosshaar-Matratzen, Ver-
ticows, Cylinder-Bureau, Teppiche, große und kleine Spiegel,
Stühle etc.

H. Markloff,
Auctionator.

Zur Beachtung.

Sixs schöne Betten, 1 braune Plüscht-Garnitur,
1 Spiegelschrank, 1 Bücherschrank, 1 ovaler Tisch,
2 Spiegel in Goldrahme, 1 Kleiderschrank, sowie
souff verschiedene Gegenstände sind billig zu verkaufen
15 Manergasse 15.

Zugleich empfiehlt mein Lager in allen Sorten Möbel,
als: Betten, Garnituren, Spiegel, Kleider-, Bücher-
und Küchenschränke, Sopha's, Chaises longues,
Sessel, Wasch- und andere Kommoden, Nachttische,
Verticows, Uhren, Handtuchhalter, Gallerien, ein
schwarzes Buffet (innen Eichenholz) mit Spiegel,
1 schwarzer, ovaler Tisch, Alles zu dem Einkaufs-
preise.

Fran Martini. 4856

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-
gasse 6, I
empfiehlt sein reich assortiertes Lager in Rohr- und Stroh-
stühlen, Lehnsesseln, Comptoir- und Ladenstühlen,
Schaukelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.,
eichten Wiener Stühlen zu billigen Preisen. 2034

Ein gut erhaltenes Tafellavier, ein nussb. Raumz und
ein Waschtisch mit Einsatz Wegzugs halber zu verkaufen Adel-
heidstraße 61, Parterre. 5500

Ein Lipp'sches Tafellavier b. zu verl. Adolphstr. 1, P. 6013

Ein Klavier billig zu vermieten Jahnstr. 18, 1 Tr. h. 6174

J. C. Böhler,

Frankfurt a. M.,

3900

in
Marktstraße Wiesbaden, Marktstraße
No. 19. No. 19.

Etablissement
für

Färberei und chemische Reinigung

von Damen- und Herren-Garderoben unter
Garantie für Farbe, sowie von
Möbelstoffen jeder Art.

Färberei à Ressort
für seidene Kleider und verlegene neue Stoffe.

Waschen und Glätten

von Damast, Cattunen, lein. Ländern etc.

Färberei und Washerei von Federn
und Handschuhen, sowie Washerei auf
Neu für ächte Spiken.

Herrichten von Sammet-Garderoben,
unzertrennt, von Druck-, Staub- und Regenflecken.

Rasche Lieferung. Billigste Preise.

Schluss den 20. März.

Schluss den 20. März.

Fortgesetzter Ausverkauf

des großen Waaren-Lagers von

H. Söhlke, Bahnhofstraße 20.

Das Lager enthält noch Hunderte von Artikeln in
Glas-, Porzellan-, Draht-, Stahl- und Blech-
waaren, alle Arten Kämme, Bürsten, Hosenträger,
Stocks, Portemonees, Albums, Notizbücher,
Cigarren-Etuis und -Spiken, Schul- und
Strohtaschen, Schreib- und Musikmappen etc.,
Frühjahrsspiele für im Freien und Spielwaren
aller Art.

Bei meinen schon sehr billigen Preisen gewähre, um
gänzlich zu räumen, 20 p.C. Rabatt. 5885

Empfehlung.

Die Anfertigung von Grab-Monumenten in Marmor,
Granit und Sandstein in solider und stylgerechter Aus-
führung erlaube mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Durch Geschäfts-Verbindung mit bedeutenden Firmen der
Marmorbranchen liefere auch Möbelplatten, Waschtisch-
aufsätze etc. in den beliebtesten Marmorsorten, sorgfältig und
geschmackvoll ausgeführt, zu Fabrikpreisen.

Achtungsvoll J. Moumalle, Bildhauer,
5813 Hellmundstraße 1 i.

Eine gut erhaltene, acht Tage gehende Hausuhr (nicht
Schwarzwalder) in großem Kasten wird zu kaufen gesucht.
Näh. kleine Burgstraße 9 im Uhrenladen. 6022

Reichsstädtisches Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager
zum Verkaufen und Vermieten.
45 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's
von C. Bechstein und W. Biese ic. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie C. Wolff, Rheinstraße 17 a.
Reparaturen werden bestens ausgeführt. 5284

Wilhelm Schlepper,
Adlerstraße 32,

empfiehlt ausgezeichneten, reinschmeckenden, gebr.
Kaffee von 1 Mt. 20 Pf. bis zu 1 Mt. 80 Pf. per Pf.,
große Auswahl roher Kaffees von 1 Mt. bis zu 1 Mt.
70 Pf. per Pf. (bei Abnahme von 5 Pf. Preiserhöhung),
sämtliche Spezereiwaaren zu den billigsten Tages-
preisen, große Auswahl gut abgelagerter Tabake und
Cigarren. 5958

Kaffee-Handlung
der
Hamburger Zollvereins-Niederlage.
Engros-Preise von 1 Pfund an.
Vertreten durch:

F. Schulze-Kopal,
Emserstraße 38a, Gartenhaus. 5587

Hülsenfrüchte,
Haser- und Weizengries,
Mehl.
in prima Qualitäten 5564

bei Wilh. Birk, Neugasse 15.

Prima Kalbfleisch
per Pfund 60 Pfennig
empfiehlt L. Behrens, Langgasse 5. 5901

I^a Elb-Caviar
per Pfund 2 Mt. empfiehlt
5831 J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Herrnkleider wird repar., gewendet, färbt. gewaschen
u. b. berechn. Meßergasse 18, 2 L. 6110

Büffet zu verkaufen. Näheres in der
Expedition d. Bl. 6008

Ein Kanape, so gut wie neu, zu verl. Nerostraße 25. 6094

Fertige Betten und Kanape's sehr billig zu haben

Faulbrunnenstraße 3. Hth., 1 St. h bei A. Schmidt. 5300

Betten und Kanape's billig zu verkaufen bei

3149 A. Leicher, Tapezierer, Adelheidstraße 42.

Ein sehr schöner, fast neuer Reisepelz zu verkaufen.
Näheres bei Herrn Vollmar, Laususstraße 23. 1616

Eine Waschmange zu verkaufen Nerostraße 38. 6120

Gute unverfälschte Milch, per Schoppen 9 Pfennig, kann

täglich abgegeben werden. Näheres Expedition. 6124

Eicheln, buch. Werkholz, Kuhdung
gibt billig ab W. Kimpel, Beau-Site. 5093

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich sein

Lackirergeschäft

in empfehlende Erinnerung zu bringen unter Zusicherung dauerhafter und geschmackvoller Arbeit bei billiger Berechnung.
4478 Franz Schramm, Schwalbacherstraße 57.

Mobiliar gesucht!

Für einen kleinen Haushalt sucht man das gesammte Mobiliar einer von hier weggiehenden Familie zu Anfang Sommer zu übernehmen. Offeren unter E. A. 67 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6130

Möbel, nutzbaum-polirte, als: Schreib-Bureau, Buffet, Kleider-, Spiegel- und Porzellanschränke, franz. Bettstellen, Kommode mit Aufsatz, Waschkommode, Oval-, Nacht- und Krankentische u. s. w., unter Garantie zu reellen Preisen zu verkaufen bei Schreiner Ant. Müller, Walramstraße 31, nächst der Emserstraße. 4962

Neue Betten,

moderne Fäasons, mit Matratzen, Unterbett und Keil billig zu verkaufen. N. Steingasse 9, Boderh., od. Steing. 8, Hth. 5775

Koffer,

gebrauchte, zu verkaufen Wilhelmstraße 34. 5976

Firma- und Thürschilder, Thürschoner, Thür., Schlüssel- und Kellernummern, Etiquetten an Schubladen ic., emallirt auf Eisen, Glas- und Metallbuchstaben empfiehlt
3473 E. Schott, Kirchgasse 38.

Obstbäume & hochst. Rosen

in guter Ware und nur in den besten Sorten, sowie alle Arten Allee- und Zierbäume und Sträucher in großer Auswahl. A. Weber & Co., Parkstraße 34. 4463

Silbergrauen Gartenfies

großkörnig, ganz lehmfrei, empfehlen waggonweise, sowie in kleineren Quantitäten

J. & G. Adrian, Fuhrunternehmer,
4566 Bahnhofstraße 6 in Wiesbaden.

I^a Ofen-, Nutz-, Stückföhlen

in stets frischen Bezügen, sowie buchenes und kiefernes Scheit- und Anzündeholz, Lohfücken empfiehlt unter billigster Berechnung Gustav Kalb, Wellrichstraße 33. 15075

Sarg-Magazin

Max Krah,
41 Webergasse 41, oberhalb der Saalgasse.
Lager in allen Classen und Größen. 2061

Auszug aus den Civilstaats-Registers der Stadt
Wiesbaden vom 15. März.

Geboren: Am 9. März, dem Gasarbeiter Carl Sauer e. L., N. Caroline Auguste. — Am 15. März, dem Schmiedegäßlfe August Trunk e. L., N. Sophie Pauline. — Am 18. März, dem Weichenwärter David Baum e. S., N. Max Ferdinand Christian. — Am 12. März, dem Gärtner Lorenz Opfermann e. L. — Am 18. März, dem Dachdecker Moritz Schmidt e. S., N. Heinrich Moritz Wilhelm. — Am 9. März, e. unehel. L., N. Philippine Caroline Catharine.

Aufgeboten: Der Krankenwärter Jacob Johann Haaf von Sternenfels, Königl. Württembergischen Oberamt Maulbronn, wohnh. dahier,

und Marie Wilhelmine Bef. von Sulzbach, A. Höchst, wohnh. dahier. — Der Bandagist Georg Marx Schmitt von hier, wohnh. dahier, und Anna Margaretha Wolf von Hochheim, wohnh. dahier.
Gestorben: Am 14. März, Wilhelmine, L. des Maurergruppen, Johann Roth, alt 10 M. 6 T. — Am 14. März, Christiane, geb. Strobel, Witwe des Müller Jacob Pfeifer von Langenbach, A. Diez, alt 66 J. 4 M. 14 T. — Am 14. März, Franz Joseph, S. des Kochs Franz Kübel, alt 4 M. 22 T. — Am 15. März, Eva, unehel., alt 3 M. 15 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 16. März 1881.)

Adler:

Hesse, Fabrikbes., Hedderheim. Lampert, Kfm., Würzburg. Hübner, Kfm., Hamburg. Grünbaum, Kfm., Frankfurt. Funcke, Kfm., Berlin.

Berliner Hof:

Regout, m. Bed., Maastricht. Lührmann, Kettwig.

Zwei Böcke:

Grassmann, Bürgerm., Weisel. Schön, Bürgerm., Hahnstätten. Grimm, Emmerichenhain. Körner, Wehen. Münch, Oberscheld. Aumüller, Bürgerm., Oberursel.

Einhorn:

Grüner, Kfm., Frankfurt. Kalteyer, Miehlen. Hieber, Rentmeister, Molsberg. Schneider, Bürgerm., Massenheim. Hirsch, Kfm., Usingen.

Eisenbahn-Hotel:

v. Przybylski, Kfm., Mannheim. Formero, Fabrikbes., Metz.

Grüner Wald:

Menges, Hamburg. Speyer, Fabrikbes., Aachen. Nöb., Bergverw., Rheinböllerhütte. Eick, Bankinsp., Frankfurt. Weil, Fabrikbes., Stuttgart. Geck, Kfm., Hamburg.

Massauer Hof:

Nobel, m. Fr., Paris. v. Haugwitz, Baron, Mecklenburg.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):

Jung, m. Fr., Linz. v. Oeynhausen, Grevenburg. Sauerens, Fr., Coblenz.

Villa Nassau:

Schultz, Rent. m. Fr., Hamburg. Referdt, Fr. Rent. m. B., Hamburg.

Alter Mennenhof:

Bock, Kfm., Frankfurt. Pezold, Apoth., Baden-Baden. Böhml., Bergverw., Weilburg. Loeser, Kfm., Göppingen.

Hotel du Nord:

Lanskoy, Obriat m. Bd., Russland.

Pfälzer Hof:

Testor, Kfm., Hausberge. Schlurmann, Kfm., Barmen.

Rhein-Hotel:

Cassel, Fr., Brüssel. Wilhelmy, Dr. med., Eisenach. Flemming, Dr. med. m. Fr., Kiel.

Weisser Ross:

Fröschels, Kfm., Hamburg.

Taurus-Hotel:

Leiningen, Graf, Ilbenstadt.

Hotel Victoria:

Holdsworth, Rt. m. Fr., Bolton.

Weinhausen, Rent. m. Fr., Hannover.

Tamberg, Kfm., Offenburg.

Hotel Weiss:

Brück, Rent., Assmannshausen.

Schmitt, Brgrm., Obertiefenbach.

Schrupp, Bauunternehm., Nassau.

Dieteviologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Ägyptisches Mittel.
Barometer*) (Bar. Minen).	337,24	337,81	338,64	337,89
Thermometer (Reaumur).	0,0	+8,2	+3,2	+3,80
Dunstspannung (Bar. Min.).	1,22	1,16	1,16	1,18
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	60,5	28,1	43,0	48,87
Windrichtung u. Windstärke	R.O.	R.O.	O.	—
schwach.	schwach.	schwach.	—	—
Allgemeine Himmelsanicht.	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in bar. 65.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurter Course vom 15. März 1881.

Geld.

	Amsterdam	London	Paris	Wien	Frankfurter Bank-Disconto 4%	Reichsbank-Disconto 4%
Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.	169,05 — 169 bz.					
Urkaten	9 . . . 55 — 59	+8,2	+3,2	+3,80		
20 Gros.-Stücke	16 . . . 16 — 20					
Sovereigns	20 . . . 41 — 46					
Imperiales	16 . . . 74 G.					
Dollars in Gold	4 . . . 24 — 26					

Santa.

Eine lorische Novelle von F. v. Stengel.

(15. Fortsetzung.)

Die Nacht rückte vor, in den Häusern brannte kein Licht mehr, nur die Lampe in der Stube Marianna's erlosch nicht und durch die Ladenfronten sah Santa zuweilen einen Schatten sich hin und her bewegen. Ist es Marco? Geht er denn nicht zur Ruhe?

Warum macht er? Wenn dann der Schatten nach der Seite der Stube gleitet, wo Marianna's Bett in der Nische steht, und Minutenlang dort zu weilen scheint, dann ist Santa sicher, daß die Mutter auf dem Lager liegt. Schläft? Warum bewacht Marco den Schlaf? — Krank — tot? — Nein, nicht tot! Wäre sie tot, so wäre Marco nicht allein: die Nachbarn wachten dann mit ihm und sägen die Klagesieder. — Todt ist sie nicht! Aber Krank? — Ja, sie ist Krank, vielleicht dem Tode nahe, und die Enkeltochter pflegt sie nicht, sie steht auf der Schwelle und wagt nicht, um Einschluß zu bitten. O, dürfte sie pochen! Ihr Flehen müßte den Bruder erweichen, er würde ihr das Recht nicht nehmen, die Kranken zu pflegen. — Aber still, sie darf nicht rufen — wer wagt, den Schlaf eines Kranken zu stören in stiller Nacht?

Sie lauerte nieder am Thürsteine, der kalten Herbstnacht nicht achtend, nicht des Thaues und des Windes, der frostig von der See her wehte. Über ihre Gedanken sind bei der Mutter, beim Bruder, — auch keinen einzigen hat sie mehr für den Gatten, der in derselben Stunde das Gebirge durchseilt zu seinem Weibe.

Ein lichter Schein dämmerte endlich im Osten, die Lampe warf einen matteren Schimmer hinaus. Schwer fiel Santo's Haupt auf ihre Brust, sie lehnte am kalten Steinpfeiler der Thüre, erschöpft und halb erstarret vom Wandern und Wachen. Da wurde die Thüre des Hauses geräuschlos geöffnet, Marco trat auf die oberste Stufe der Treppe, die in den Hof führte. Noch regte sich nichts, die Nacht war noch kaum zur Dämmerung geworden, nur der Hahnenkreis kündigte den nahen Tag an.

Einige Minuten stand der junge Mann auf der Schwelle, die erste Morgenluft einathmend. Seine Züge, soviel die graue Dämmerung sehen ließ, waren ernst und düster, sein Auge blieb umsichtig, — nicht allein von der durchwachten Nacht. Langsam stieg er die Treppe hinab, sinnend Stufe um Stufe, wiederholte zurückblickend und lauschend, ob Innen sich nichts rege.

Jetzt war er unten, wenige Schritte nur trennten ihn von dem Thore, hinter dem die Schwester lag. Klirrend schob er jetzt den Riegel zurück und öffnete.

Da lag regungslos das junge Weib.

Erschreckt wich er zurück — doch nur im ersten Moment; es ist nichts Seltenes, ein bettelnd Banditenweib auf der Thürschwelle zu finden; man reicht ihr ein Stück Brod und einen frischen Trunk und schickt sie in der Heitigen Namen weiter.

„Was wollt Ihr? Sieht auf!“ sagte Marco, „kann ich etwas für Euch thun?“ Seine Stimme klang mild, — dachte er der Schwester, die vielleicht auch auf fremder Schwelle rasten möchte?

Noch verriet keine Bewegung Leben in der zusammengelauerten Gestalt. Schläft sie? Ist sie erstarrt dem Schlafe verfallen, aus dem es kein Erwachen gibt? — Wie, wenn sie tot wäre? — Eine Totte auf der Schwelle des Hauses beim ersten Ausgänge zu finden, ist ein furchtbare Omen für den Korsen! Aber seine Hand berührte doch die Schulter und das in die Falten des Mantels verhüllte Haupt. Sie zuckte unter der leichten Berührung zusammen, erhob das Haupt und das Mantel fiel zurück.

„Santa!“ Marco wich entsezt zurück

Ihre großen, dunkeln Augen hasteten an des Bruders Zügen, ihre bleichen Lippen bewegten sich zitternd, aber sie sprach nicht.

„Santa!“ Nochmals nannte Marco den Namen, wider Willen, und der Ton klang nicht hart und streng, nur traurig und wehervoll.

Sie blieben Aug' in Auge einander regungslos gegenüber. Der Schwester Blick war bittend, er flehte um Vergebung, der des Bruders düster und hart und strafte die Milde des Tones Lüge.

Eine Minute verstrich in bangem Schweigen, endlich bewegten sich Santa's Lippen wieder, und, leise flüsternd erst, nannte sie seinen Namen, dann lauter, vernehmbar, schmeichelnd wie in den Tagen der frohen Kindheit schlug er an sein Ohr: „Marco, Bruder!“

Und wie am Morgenhimmele jezt die nächtliche Dämmerung dem Tage wich, wie der Sonnenstrahl seinen Glanz über die dunkle Erde ausströmte, sie verklärte und verschönerte, so verklärte das Wort der Liebe das düstere Antlitz des Bruders. Die Nacht wich und es ward helle in ihm.

„Santa? Was führt Dich zurück?“ fragte er mild.

„Die Hand sollst Du mir reichen, einmal noch zum Abschiede

auf immer, — die Vergebung der Mutter will ich erslehen zum letzten Male, ehe ich scheide, — las mich ein, mein Bruder!"

"Nimmermehr!" Schon war das Licht in seinem Auge gewichen und finster blickte es auf sie.

"Mein Bruder!"

"Renne mich nicht Bruder, ich bin es nicht, Du selbst hast die Bande des Blutes zerrissen; weiche von hier!"

"Marco, hab' Erbarmen!"

"Hast Du Erbarmen gehabt mit den Thränen, den Bitten der Mutter? Du hast das Heiligste mit Füßen getreten und fordertest Erbarmen — geh', sag' ich, geh'!"

"Nicht eher, als bis Du mir die Hand gereicht!"

"So lieg' in alle Ewigkeit!" sprach er finster und wandte sich weg.

"Marco! Marco! Höre mich!" flehte sie, seine Knie umklammernd und ihn zurückhaltend, — er mußte bleiben.

"Jedes Wort ist umsonst, las mich, ich kenne Dich nicht!" sagte er hart.

"Du kennst mich nicht? — Es sei, reiß' die stärksten Bande entzwei und zertritt das Heiligste im Herzen. Ich klage nicht länger! Ich trage es! Aber las mich ein, ich muß die Mutter sehen, ehe sie stirbt."

"Ehe sie stirbt! — Ja, sie stirbt und ihr Tod komme über Dich!" sagte er dumpf.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— ("Signaltaubheit.") Die Farbenblindheit ist, wie bekannt, eine erst von der Neuseit aufgedeckte Anomalie des menschlichen Auges. Ihre Entdeckung führte namentlich dazu, den Eisenbahnbeamten scharf auf die Augen zu sehen, weil man befürchtete, Farbenblinde möchten zur Nacht die Signale verwechseln. Neuerdings geht nun aber durch die Fachblätter die Kunde von einer neuen Krankheit, welche die armen, vielgeplagten Eisenbahnbeamten, besonders die Bahnhörner heimsucht und welche man die Signaltaubheit nennt. Die Sache ist ganz grundlos. Bekannt ist, daß man regelmäßig wiederkehrende Geräusche endlich überhört. Man kann z. B. die Beobachtung machen, daß man die Stundenstöße einer regelmäßig gehenden Uhr endlich völlig überhört, namentlich wenn man bei lebhafter Beschäftigung ist. Das Gleiche hat man in Bezug auf die Signalschläge der Glockenhäuser an der Bahn bemerkt. Die regelmäßige Wiederkehr dieser Schläge bewirkt nach längerer Zeit ein Überhören bei den betreffenden Wärtern, so wird wenigstens von verschiedenen Eisenbahnen behauptet. Das Für und Wider findet lebhafte Erörterung, klar ist aber, daß, wenn sich die befürchtete Wirkung bewährte, in der Signalgebung der Eisenbahnen wesentliche Änderungen nötig sein würden.

— (Zusammenfassung.) In Darmstadt hat der Rendant v. Röninger seinen hundertsten Geburtstag in voller Pracht gefeiert. Die zahlreichen Gratulanten und Geburtstagsgäste lud er zu seinem nächsten Geburtstag ein mit den Worten: "Ein Schein, wer heute über ein Jahr nicht wieder am Platz ist."

— (Feuerlöschwesen in Berlin.) Aus dem Stat für das Feuerlöschwesen Berlins, welcher gegenwärtig der Stadtverordneten-Versammlung zur Feststellung vorliegt, heben wir folgende Zahlen hervor: Das Feuerlöschwesen erfordert an Gehalten für den Branddirektor 9000 M., für das Bureaupersonal (12 Stellen in Höhe von 1500 bis 3740 M.) 30,840 M., für einen Brandinspector 6250 M., für 4 Brandmeister 18,200 M., 4 Reserve-Brandmeister 9600 M., 18 Feldweibel und Matchenmeister 25,650 M., 52 Oberfeuermänner 85,725 M., 232 Feuermänner 334,020 M. und 446 Spritzenmänner 458,700 M. Für die Gestellung der Gespanne werden 165,600 M. bewilligt. Diese Summe entspricht der Aufwendung für Pferdegespanne; aus den Erfahrungen, die durch die Anschaffung eigener Gespanne erwachsen, wird die Anschaffung des gesammten eigenen Pferdeparcs vervollständigt. Für die Anschaffung einer neuen Dampfspritze sind 14,455 M., für die Errichtung von fünf telegraphischen Feuermeldern sind 5000 M., in Summa also 1,163,040 M. in den Stat aufgenommen worden.

— (Die Anwendung des Lachgases) zur Betäubung bei Zahnoperationen ist nicht immer ganz gefahroen, wofür folgender, vom "A. A." erzählter Vorfall ein Beispiel bietet. Ein junger Mann hatte sich kurz vor Weihnachten bei einem der renommiertesten Zahnärzte Berlins befuß einer leichteren Operation vermittelst Lachgases betäuben lassen. Obwohl nun von ärztlicher Seite wie vom Patienten alle Maßregeln getroffen waren, um etwaigen schädlichen Wirkungen der Betäubung zu entgehen, wurde der junge Mann dennoch nach vollendetem Operation ohnmächtig und befindet sich seitdem in einem frankhaften Zustande, dessen Symptome von Berliner Aerzten mit größtem Interesse beobachtet werden. Seine Nerven sind so empfindlich geworden, daß selbst das leiseste Geräusch ihn erzittern macht. Trotz der grenzenlosen Mattigkeit seines Körpers und Geistes können dem Beobachtungsvertheil nur starke Morphinum-Einprägungen den erlebten Schlaf verschaffen. Dabei ist während der ganzen Zeit seiner Erkrankung erst eine sehr geringe Besserung eingetreten. Dennoch hoffen die Aerzte, welche dem merkwürdigen Krankheits-Zustande ihre

größte Aufmerksamkeit widmen, den Patienten wieder herzustellen. Es ist dies eine der ersten Erkrankungen resp. Vergiftungen durch Lachgas, welches sich ja im Allgemeinen als ein unschädliches Betäubungsmittel erweist. So wurde beobachtet, daß bei Anwendung von Chloroform der Procentas der dadurch Erkrankten mehr als das Doppelte beträgt, wie beim Lachgas.

— (Die zweite Billroth'sche Magen-Resection.) Frau Johanna Schönstein, bei welcher Professor Billroth am 28. v. M. seine zweite Magen-Resection ausgeführt hat, ist am vorigen Montag, am achten Tage nach der Operation, gegen Abend an Enkräftigung gestorben. Diese Todesursache wurde an der Leiche constatirt, denn der Krebs war radikal entfernt worden. Die ganz außergewöhnliche bedeutende Erweiterung und Senkung des Magens nach unten ließ keine Passage der Nahrungsmittel nach dem Darm hin zu und so steigerte sich wegen Mangels an genügender Ernährung der Kräfteverfall. Noch am Sonntage versuchte Professor Billroth mittels der Einführung eines Rohres die Passage zu ermöglichen, aber bei den erwähnten Complicationen war auch dieses Mittel, wie er selbst fürchtete, ohne andauernden Erfolg. Über das Befinden der Frau Maria Theresa Heller, an welcher Professor Billroth zuerst die Magen-Resection vorgenommen, können wir dagegen nur sehr Gunstiges melden. Sie hat bei bedeutender Kräftezunahme einer ganz regelmäßigen verlaufenden Convalescenz sich zu erfreuen, und dies zwar heute in der angehenden sechsten Woche nach der Operation.

— (Die Drahtseilbahn am Gießbach,) eine höchst interessante Eisenbahnanlage, ist durch den schweizerischen Ingenieur Abt aus Aarau entworfen und ausgeführt worden. Sie hat den Zweck, die Touristen auf bequeme Weise auf die Hochebenen zu führen, von wo der Gießbach in prachtvollen Wasserfällen zum Briener See hinabstürzt. Die Länge der ganzen Bahn beträgt 350 Meter, von denen 150 in den Felsen gehauen sind; der Rest von 200 Meter überschreitet auf fünf eisernen Brückendoggen von je 38 Meter Spannweite die Thalschlucht. Zwei Eisenbahnwaggons, welche an den Enden eines Drahtseiles befestigt sind, versetzen den Dienst. Das Drahtseil wird vermittelst eines Wellbaumes auf- und abgewickelt; während der eine Wagon die Bahn hinaufsteigt, gleitet der zweite hinab. Maschinenkräfte sind hierbei nicht im Spiele, vielmehr wird die Auf- und Abwärtsbewegung der Waggons durch folgende, ebenso einfache als sinnreiche Vorkehrung bewirkt: An jedem Wagon ist ein Wasserbehälter angebracht, der eine solche Menge Wasser in sich aufnehmen kann, daß dessen Gewicht hinreichend ist, den auf der Höhe stehenden Wagon zum Hinabgleiten zu bewegen. Während dieser Wagon die ganze Länge der Bahn, von der Höhe des Gießbachturms bis zur Thalsöhle, durchläuft, zieht er natürlich den zweiten Wagon, dessen Wasserbehälter zuvor an der Thalstation geleert worden ist, zu der Höhe hinauf. Der ganze Bahnbetrieb ruht also darauf, daß der Wasserbehälter des an der Thalstation ankommenden Waggons entleert und der Behälter des die Bergstation erreichenden Waggons mit Wasser gefüllt wird. Die Schwere der Wassermenge bewirkt das Auf- und Abwärtsgleiten der beiden Waggons. Es liegt auf der Hand, welche Erfahrung an Betriebskosten dadurch erreicht wird, daß, an Stelle einer Dampfmaschine, das Ab- und Zugziehen einer bestimmten Wassermenge die treibende Kraft erzeugt. Der Erbauer ist indessen in seinem Bestreben, einen möglichst einfachen und billigen Betrieb herzustellen, noch weiter gegangen, indem er es vermieden hat, die Bahn ausschließlich zu erbauen, ohne dabei das gleichzeitige Auf- und Abwärtsfahren der beiden zum Dienst benutzten Waggons zu hindern. Die bezügliche Vorkehrung ist ebenfalls sehr einfach und sinnreich. Von den 350 Metern Schienengleise sind 300 Meter eingesetzt angelegt; nur das von der Berg- bzw. Thalstation gleich weit entfernte Mittelstück des Bahntörpers ist auf einer Länge von 50 Meter mit Doppelgleisen versehen. Auf dieser 50 Meter langen Strecke weicht der von unten kommende Wagon dem von oben kommenden aus, indem jedes der beiden Fahrzeuge die linke Seite des Bahntörpers einhält. Da die Länge des Drahtseiles, mit dem die beiden Waggons verbunden sind, darauf berechnet ist, daß dieselben in der Mitte des 50 Meter langen Doppelgleises aneinander vorbei fahren müssen, so leuchtet ein, daß die Möglichkeit eines Zusammenstoßes der Waggons unbedingt ausgeschlossen ist.

— (Ein im industriellen Leben wahrscheinlich einziger bestehender Fall) ist in Gent vorgekommen. Die 750 Arbeiter einer großen Fabrik, deren Eigentümer zur Zahlungseinstellung gezwungen war, schlagen vor, daß er mit der Leitung der Fabrik wieder betraut werde, wogegen sie sich verpflichten wollen, die Gläubiger nach und nach durch eine Stunde Mehrarbeit pro Tag zu entschädigen. Da die Stunde Arbeit durchschnittlich 15 Cent. wert ist, so können sie auf diese Weise 33,750 Frs. jährlich zur Tilgung der betreffenden Passiven beitragen.

— (Lagerbier in England.) Dem in England wachsenden Bedürfnis nach weniger kostspieligen und berauschenenden Getränken ist jedoch durch die Bildung einer auf Actien gegründeten "Lagerbier-Brauerei" Rechnung getragen worden, welche alle Arten von Lagerbier, hauptsächlich deutsches und österreichisches, zu brauen beabsichtigt. Das Capital der Gesellschaft besteht aus einer halben Million £stl., von welcher Summe vorläufig die Hälfte in 1 £stl. Actien zur Emmission gelangt. 75,000 Actien sind, wie der Prospect besagt, bereits von den Privatfreunden des Unternehmens gezeichnet worden.

— (Von der Dehnbarkeit des Begriffes „Druckfehler“) gibt nachstehende, einer amerikanischen Zeitung entnommene Probe Beleg: „In der letzten Nummer unserer Zeitung nannten wir den sehr achtbaren Mr. Mac Noodels einen grundlosen Demagogen. Dies sollte aber heißen: „characterfehler Patriot“. Der große Bruder des sehr achtbaren Mr. Mac Noodels kam heute in unsere Redaktion mit einem funkelnden neuen Rohrstock und machte uns auf diesen unliebsamen Druckfehler aufmerksam, den zu berichtigen wir nicht unterlassen wollen.“